

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

Die unter Nr. 679 des Firmenregisters eingetragene Firma
Louis Wernscheid (Firmeninhaber: der Kaufmann Louis
 Wernscheid zu Herford) ist gelöscht am 24. Oktober 1901.

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

Die unter Nr. 63 des Handelsregisters, Abt. A, einge-
 tragene Firma **Meyer zu Siffen & Co.** zu Dreien
 ist gelöscht am 23. Oktober 1901.

Zur Tagesgeschichte.

Von Sr. Maj. dem Kaiser.

Der Kaiser wird sich am 27. d. Mts. von der Station
 Wildpark nach Liebenberg in der Mark begeben und, als Gast
 des Fürsten zu Eulenburg, bis zum 29. daselbst verweilen.
 Am 29. d. M. abends wird die Rückkehr nach dem Neuen
 Palais erfolgen.

Was wird aus dem Völkerschlagdenkmal?

Der Jahresbericht des Deutschen Patriotenbundes zur
 Errichtung eines Völkerschlagdenkmals bei Leipzig erhebt
 bittere Klage über höchst ungenügende Unterstützung des vater-
 ländischen Werkes. Die Langsamkeit seiner Förderung werde
 nachgerade unerträglich, ebenso wie sie unerklärlich sei. Die
 Wirkung der am 18. Oktober 1900 erfolgten Grundsteinlegung
 sei eine beschämende. Die deutschen Städte hätten mit Aus-
 nahme Leipzigs fast nichts gethan. Neun Beiträge mit über
 500 M. und die übrigen zwischen 500 und 300 M. sich
 bewegendes Stiftungen der Städte würden übertroffen durch
 die Sammlungen der Schulkinder in Sachsen, Braunschweig
 und Anhalt! 2000 Schreiben an hervorragende Millionäre
 Deutschlands hätten nicht einmal die dabei entstandenen Un-
 kosten gedeckt! Der außer: Grund für den förmlichen Still-
 stand der Sammlungen liege vielleicht in der Erwartung der
 großen Denkmalslotterie. Wie aber solle diese zu Stande
 kommen, nachdem die mitteldeutschen Staaten, dann die Han-
 städte und schließlich auch die preussische Staatsregierung einen
 ablehnenden Bescheid erteilt hätten. Die sächsische Regierung
 habe eine Auspielung, und zwar zunächst für den Dezember
 1901, genehmigt. An diesem Termin habe man unter solchen
 Umständen nicht festhalten können und die Verträge mit ver-
 schiedenen Bankfirmen wieder rückgängig machen müssen. So
 sehe sich der Patriotenbund genötigt, auf den Weg der freien
 Sammlungen wieder zurückzukehren.

Zum Burenkrieg.

Eine Gegenproklamation für falsch und lügnarisch und macht
 bekannt: „Ich, Louis Botha, Generalkommandant der Süd-
 afrikanischen Republik, nach Erwägung mit der Regierung,
 den Offizieren und Burgherrn der Südafrikanischen Republik
 wie auch des Oranje-Freistaates, daß General Kitchener, sein
 Stab, seine Offiziere wie auch Jedermann, der unter ihm in
 der britischen Armee dient und Krieg gegen uns führt, nach
 dem 15. September als vogelfrei (outlaws) in Südafrika
 zu betrachten sind, und daß allen Offizieren und Burgherrn
 der beiden Republiken und der Kapkolonie anheimgestellt und
 zu gleicher Zeit auch befohlen wird, jeden Engländer zu er-
 scheißen, den sie in Waffen antreffen.“ Daß Botha nach
 dieser Proklamation noch nicht gehandelt hat, erklärt sich aus
 der Weigerung des Präsidenten Krüger, sie zu genehmigen.

Nach Telegrammen aus Pretoria sind alle Bemühungen,
 Botha's Armee zu umzingeln, gescheitert. Botha
 soll jetzt auf Ermelo marschieren.

In London zirkulieren Gerüchte, daß ein Teil des Ka-
 binets, darunter Salisbury selbst, zu Friedensverhand-
 lungen geneigt sei, aber von Chamberlain rigoros daran
 verhindert werde.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 26. Oktober.

* **Evangelischer Bund.** Zum ersten Male feiert
 der Westfälische Hauptverein des Evang. Bundes in unserer
 Stadt sein Provinzialfest. Da darf er gewiß sein, daß ihm

im gastlichen Ravensberger Lande, in dem alten „hiligen
 Herbede“ eine würdige Aufnahme bereitet und von den Evan-
 gelischen in Stadt und Land ein herzliches Willkommen dar-
 geboten werden wird, kommt er doch nicht als ein Störer des
 konfessionellen Friedens, sondern als ein Gastfreund,
 der gute Geschenke bringen will, der für die höchsten Güter
 eintritt, für Glaubens- und Gewissensfreiheit. Als ein wackerer
 und kluger Kämpfer auf hoher Wacht, als ein freundlicher und
 mutiger Herold des Glaubens hat er Anspruch auf einen
 guten Empfang, und die Festtage selbst werden es beweisen,
 daß er zu einer Wacht im Volksleben geworden ist, und daß
 auch hier seine Bestrebungen zu warnen und zu wehren, zu
 stärken und zu reinigen, anerkannt und unterstützt werden.
 Möge das Fest in schöner Weise, ohne irgendwelchen Miß-
 klang, verlaufen zum Nutzen und zum Besten unseres deutschen
 Vaterlandes und der evangelischen Kirche!

* **Stadtverordneten-Sitzung** vom 25. Oktober.
 Anwesend sind: 1. Bürgermeister Quentin, Bürgermeister
 Busse, Stadtv.-Vorsteher Justizrat Böden, sowie die Stadtver-
 ordneten Bödelmann, Kranefuß, Weiße, Detering I., Scharff,
 Schulz, Balemeyer, Siepe, Ströter, Hilbebrandt, Tappe, Raabe,
 E. Schönfeld, Weinberg, Detering II., H. Schönfeld, Angewete,
 Mendhoff, Direktor Burgdorf, Busse und Hülshof. Zu
 Punkt 1 der Tagesordnung:

Mitteilungen, verlas zunächst der Vorsitzende das
 Protokoll über eine Revision der Rammereikasse, wobei alles
 sich wieder in bester Ordnung vorgefunden hat. Des Weiteren
 kam zur Mitteilung, daß der Herr Bürgermeister Busse mit
 dem Oberförstermeister des Bezirks eine Konferenz betreffs evtl.
 Erwerbung des Stukenbergs gehabt habe. Vom
 Fiskus werden 200 000 M. dafür verlangt. Mit Rücksicht
 hierauf soll vorerst von weiterem Verfolg der Angelegenheit
 abgesehen werden. Zu Punkt 2

Beantwortung der Erinnerungen der Rechnung der
 Kanalbaukasse für 1898/99 und Antrag des Magistrats
 auf Entlastung referiert Stv. Siepe, dessen Anträgen
 debattelos zugestimmt wurde. Dasselbe war auch bezüglich der
 Fortbildungsschulkasse 1899 der Fall; hierzu
 hatte Stv. Schulz das Referat. Ueber den Antrag des Ma-
 gistrats betr. Vertrag mit dem Justizfiskus wegen weiterer
 Anmietung des bisherigen Stadtverordneten-
 saals berichtete der Vorsitzende. Die Stadt hat für die
 weitere Benutzung dieses Saales einen monatlichen Mietpreis
 von 9 M. zu zahlen, was die Versammlung acceptierte. Stv.
 Bödelmann referierte alsdann über den Magistratsantrag
 betr. Verrechnung der an die Westfälische Witwen- und
 Waisenversorgungskasse für das hiesige Gymnasium
 zu entrichtenden Beträge. Die Versammlung gab auch hierzu
 ihr Einverständnis; es handelt sich um 1770 M. Der nächste
 Antrag des Magistrats lautete auf

Abtretung der Parzelle Flur 2 Nr. 1590/182
 und zu 1592/148 Steuergemeinde Herford an den Kolon
 Däsebielerbäuer zu Radewiger Feldmark und zu 1593/147
 und 1594/291 daselbst an den Arbeiter Meierarend Nr. 82
 zu Radewiger Feldmark. Nach dem Referat des Stv.
 Hilbebrandt fand der Antrag ohne Debatte Annahme.
 Zu längeren Besprechungen gab der weitere Magistratsantrag
 betr. Bewilligung von 1950 M. zur Einrichtung
 der Markthallen Veranlassung. Referent war Stv. E.
 Schönfeld. Derselbe wies auch darauf hin, daß schon im
 Jahre 1899 laut einem Bericht des Polizeiwacht-
 meisters das Bedürfnis nach anderweitiger Unterbringung
 des Wochenmarkts festgestellt sei. Der Referent ist mit der
 Vorlage im Prinzip einverstanden, hält es aber für wünschens-
 wert, daß der Raum, der bisher als Fedelager diente, nicht
 für den Pferdestall, sondern mehr für die Markthalle Ver-
 wendung findet; auch brauche der Schornstein, der als Ven-
 tilator dienen könnte, nicht abgebrochen zu werden. Für die
 Stallung von etwa 100 Pferden sollten die Räume rechts
 vom Kontorgebäude verwandt werden. Im übrigen ist Redner
 für Bildung einer Marktkommission, der auch
 die weitere Einrichtung der Markthalle zu übertragen sei.
 Der Markt müsse völlig in der Markthalle konzentriert werden.
 Bürgermeister Busse ist der Ansicht, daß in den Markthallen
 für längere Zeit genügend Raum vorhanden sei. Von dem
 4730 □ m großen Alten Markt hätten 4170 □ m zu
 Marktzwecken Verwendung gehabt; die Markthalle sei aber
 wesentlich größer. Was nun die Schönfeldschen Vorschläge
 anbetreffe, so dürften dieselben auch dem Magistrat sehr
 acceptabel sein. Eine Stallung für 100 Pferde zu haben,
 sei auch sehr angenehm, wenn Kavallerie-Quartierung nach
 hier kommt; bisher fehlte es dann immer an geeigneten
 Pferden zu eine Beilage und illustriertes Sonntagsblatt.

Räumen. Der Herr Bürgermeister erwähnt u. a. noch, daß
 jedenfalls der Tarif für die Standgelder etwas erhöht werden
 wird, da einestheils den Marktleuten durch die Markthalle be-
 sondere Vorteile geschaffen sind und da andererseits in anderen
 Städten sich diese Tarife höher belaufen. Stv. Mendhoff
 hält es nicht für richtig, daß wir in den Markthallen-
 gründungen so schnell vorangehen, da sich sonst die Ausgaben
 für die Stadt zu sehr steigern. Um den Markt zu entlasten,
 hätte man den Markt für die wenigen Stunden sperren können. Der
 Marktverkehr hätte nach dem Lübberruch verlegt werden können.
 Auf alle Fälle solle man es bei der jetzigen Einrichtung der
 Markthalle belassen. Redner ist noch für die Wahl einer
 Markthallenkommission als Verwaltungskommission. Stv.
 Detering II ist für die sofortige Einrichtung der Markt-
 halle, um den Bedürfnissen nach dieser Richtung hin gerecht
 werden zu können. Zur Bequemlichkeit der Marktbefucher
 müßten ständige Plätze vermietet werden. Bürgermeister
 Busse sagt zu, daß dies geschehen soll. Der 1. Bürger-
 meister hält die Sperrung des Marktes zur Zeit des Wochen-
 marktes nicht für möglich, da es sich hier um eine Provinzial-
 straße handelt. Stv. E. Schönfeld glaubt, daß der Markt-
 verkehr sich nun wesentlich steigern wird, da ein größerer
 Raum zur Verfügung stehe; schon jetzt kommen mehr als sonst
 auch Käufer von auswärts nach hier. Die zu bildende Markt-
 kommission müßte im Interesse der Hausfrauen auch dazu
 Stellung nehmen, wie wir uns den auswärtigen Händlern
 gegenüber verhalten sollen. Dem Antrag des Stv. E. Schön-
 feld auf Bildung der Marktkommission wurde sodann zuge-
 stimmt. In dieselbe wurden gewählt die Stv. Detering II,
 Müller und E. Schönfeld. Zu dem Antrag des Ma-
 gistrats auf

Bewilligung von 900 M. zur Tieferlegung der
 Stiftbergerstraße hatte Stv. Busse das Referat. Der-
 selbe hielt es nicht für richtig, daß die Kirchengemeinde von
 Stiftberg nichts für diese Tieferlegung beigetragen habe. Er
 bedauere es auch, daß die Steigungsverhältnisse nicht bessere
 geworden sind. Dasselbe Frage schnitt auch Stv. Tappe
 an mit dem Hinweis darauf, daß für Fuhrwerke durch die
 Tieferlegung der Straße keine Vorteile geschaffen seien. Stv.
 E. Schönfeld will die 900 M. nur bewilligt sehen, wenn
 das nachteilige Gefälle noch verteilt werde. Stv. Detering
 II hebt auch hervor, daß die Stiftberger Kirchengemeinde
 einen Zuschuß hätte leisten müssen, da dieselbe das meiste
 Interesse an diesen Arbeiten habe, wodurch ja die Kirche
 freigelegt wird. Der 1. Bürgermeister bemerkt, daß sich
 jetzt nichts mehr ändern ließe, da die Arbeiten bald ausgeführt
 seien. Was nun die geforderte Summe von 900 M. anbe-
 treffe, so müßten wir diese zahlen. Der Herr Regierungs-
 präsident hatte anfangs gewollt, daß die Stadt auch die Um-
 legung der Gas- und Wasserrohre vornimmt, hiergegen habe
 sich aber der Magistrat mit Erfolg gewehrt. Stv. Bödel-
 mann ist für die Bewilligung der 900 M., da auch die
 Stadt ein Interesse daran habe, daß das schöne Bauwerk auf
 Stiftberg freigelegt wird. Stv. Kranefuß erwähnt, daß
 früher beabsichtigt war, die Chaussee tiefer zu legen; Herr
 Blothorerbäuer habe aber zu hohe Entschädigung verlangt.
 Stv. Tappe bemerkt hierzu, daß er eine andere Stelle ge-
 meint habe; dort hätte sich leicht Abhilfe schaffen lassen.
 Schließlich wurde der Magistratsantrag auf Bewilligung der
 betr. Summe angenommen. Zu Punkt 9 der Tagesordnung:
 Antrag des Magistrats

betr. Bewilligung eines Kredits von 5512,50 M. zum
 Neubau des städtischen Kanals in der neuen Bahn-
 hofstraße gab Stv. H. Schönfeld das Referat. Derselbe
 tritt für die Annahme des Antrags ein, da der Kanal des
 Neubaus des Bahnhofsempfangsgebäudes wegen umgelegt
 werden müsse, um die Abwässer des Bahnhofs aufzunehmen,
 wozu die Stadt verpflichtet sei. Die Rohre müssen tiefer ge-
 legt werden. In der Debatte handelte es sich namentlich
 darum, ob die Stadt diese Arbeiten vornehmen müsse. Auf-
 klärung hierzu gab der betreffende, vor mehreren Jahren ab-
 geschlossene Vertrag mit der Bahn, welcher sich auch auf die
 Entwässerung der weiteren Bauten der Bahn erstreckt. Der
 1. Bürgermeister weist auf das Interesse hin, welches
 die Stadt daran hat, daß der Bau des neuen Bahnhofsgel-
 bäudes schnellstens gefördert werde. Daß die Bahn auch
 Kanalgebühren zahle, darauf weist Redner ebenfalls noch hin.
 Stv. E. Schönfeld wünscht, in Erwägung gezogen zu sehen,
 daß die Neupflasterung des Weges nach Rorig nicht bei Jakob
 sondern bei der Stärkefabrik anfangen soll. Die Versammlung
 spricht sich hierfür aus und ebenso auch für den Magistrats-
 antrag. Zu dem weiteren Antrag des Magistrats betriffs

Anfertigung eines neuen Projektes für das
 städtische Elektrizitätswerk teilt Stv. Busse als
 Referent mit, daß jetzt nach dem Anlauf der Peper'schen Mühle

für die Zwecke des Elektrizitätswerks ein neues Projekt angefertigt werden müsse. Verschiedene Firmen sollen nochmals zur Einreichung von Projekten aufgefordert werden. Stv. Böckelmann ist für Vertagung dieses Antrags, da erst der Vertrag mit den Mäslern abgeschlossen werden müsse. Stv. E. Schönfeld dankt dem Vorredner dafür, daß er ihm die Stellung des Vertagungsantrags abgenommen habe. Der 1. Bürgermeister greift auf die früheren Beratungen betreffs des Vertrags mit den Mäslernbesitzern Hoffmann und Redendorf zurück, wobei er betont habe, daß es notwendig sei, vor Anlauf der Papper'schen Mühle den Vertrag mit den Mäslern abzuschließen. Stv. Detering I bemerkt, daß er f. B. auch diese Bedenken geäußert habe. Stv. E. Schönfeld hat diesfalls keine Bedenken; er ist vielmehr fortgesetzt der Ansicht, daß die Mäslern ein sehr gutes Geschäft machen, wenn sie den bekannten Vertrag mit der Stadt abschließen. Stv. Busse ist als Referent ebenfalls für die Vertagung des vorliegenden Magistratsantrags, wozu sich auch das Kollegium entschließt. Stv. Kranefeld referiert hierauf über den Antrag des Magistrats

betr. Bewilligung von 300 M. zur Anschaffung neuer Ofen für die städtische Turnhalle. Referent will nur einen Ofen für 150 M. angeschafft haben, da der andere noch repariert werden könnte, was nicht mehr als 10 M. kosten würde. Stv. Ströter glaubt auch, daß ein Ofen genügt. Die Versammlung bewilligt 160 M. Stv. Detering I beantragte sodann der vorgerückten Zeit wegen betreffs der übrigen Punkte die Vertagung, der auch zugestimmt wurde. — Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

* **Sein 25jähriges Amtsjubiläum** feiert am nächsten Dienstag Herr Pastor Detting auf Stiefberg. Wie wir erfahren, wird von seiner Gemeinde eine würdige Feier vorbereitet. Möge es dem geschätzten Geistlichen noch lange vergönnt sein, Gottes Wort zu verkünden.

* **Im Silbertrauere.** Wie wir erfahren, begeht morgen Herr Wilhelm Tiemann mit seiner Gattin geb. Cappel das Fest der silbernen Hochzeit. Eine gleiche Familienfeier steht für morgen für den Milchhändler, Herrn Vale aus Schötmars, der zugleich seit 24 Jahren hiesige Familien mit Milch versorgt.

* **Für das Kaiser Friedrich-Denkmal** gedenkt auch der gemischte Chor „Concordia“ eine öffentliche Aufführung zu veranstalten, was recht erfreulich ist.

* **Öffentliche Lesehalle.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß mit morgen nachmittag die Lesehalle wieder eröffnet ist. Der Zutritt steht bekanntlich jedermann, auch Damen, frei.

* **Zur Festversammlung des Evangelischen Bundes** ist noch zu bemerken, daß auch der hier als tüchtig bekannte Verein Concordia sich zur Mitwirkung bereit erklärt hat, so daß voraussichtlich eine Chorstärke von 150 bis 170 Personen erreicht werden wird.

* **Stenographisches.** Am Sonntag findet in Görge's Hotel ein öffentlicher Vortrag über Stenographie statt, wie des Näheren aus dem betreffenden Inserat in der Beilage zu ersehen ist.

* **Bereinsfeste.** In Brockmanns Saal veranstaltet morgen nachmittag der „Gesangverein „Lira“ die Feier seines 5. Stiftungsfestes. Des Weiteren begeht morgen der Regellub „Gemütlichkeit“ bei Herrn Winkelman sein 20. Stiftungsfest, ferner der Turnverein „Frisch Auf“ in Piepers Restaurant ein Kränzchen.

* **Die Dingselke Kapelle** konzertiert morgen nachmittag im Schützenhause zu Sa. zuzeln und abends in Hermanns Lokal hier. Außerdem findet morgen Frühlingskonzert bei Herrn Kemmer statt.

* **Im Restaurant „Jägerhof“** findet morgen abend Konzert statt.

* **Das Auftreten des Musikmenschen Röder** in Piepers Restaurant dauert noch für die nächsten Tage an, da das Gebotene sehr gefällt.

* **Festgenommen** wurden in vergangener Nacht 2 Personen, die im betrunkenen Zustande lärmten und ständerten und einem durchreisenden ebenfalls betrunkenen Malergehilfen, der Geld bei sich führte, zu zwingen versuchten, mit ihnen zu gehen. Ein dritter Bursche entkam, als dessen Festnahme im Hause erfolgen sollte; derselbe rettete sich von seinen Verfolgern durch einen Sprung durchs Fenster, welches in einem Hause der Triebenstraße und zwar im 1. Stock belegen ist. Der Ausreißer war nur notdürftig gekleidet, ohne Stiefel, Hut und Rock.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte recht regen Verkehr. Die Preise der Produkte u. waren die folgenden: Blumenkohl St. 30—50 J., Butter 115 Pfg., Eier 70 J., Wurzel 1 Bd. 10 J., Sellerie Bd. 10 J., Zwiebeln 2 Pfd. 15 J., Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 J., Hammelfleisch 60—65 J., Kierenfest 30—50 J., Porree Bd. 5 J., Rottkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 J., Kopfsalat 1 Stück 5 J., Weißkohl 10 bis 20 J., Radieschen Bd. 10 J., Weißerlilien 2 Pfd. 10 Pfg., Stedrliben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Äpfel Zentner 2,50 bis 8,00 M., Birnen Zentner 4 M., Kartoffeln Ztr. 2,20 M., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Weintrauben Pfd. 60 Pfg., Zwetschen Pfd. 15 Pfg., Fäbuchen Stück 50—60 Pfg., Hühner Stück M. 1,30, Wallmüsse 30—40 Pfg., Bratfische 25—35 Pfg.

* **In Enger, 25. Okt.** Gemeinderatswahlen. Es sei darauf hingewiesen, daß die Wahlliste für die demnächst stattfindenden Gemeinderatswahlen nur noch bis zum 29. d. Mts. bei den Gemeindevorstehern offen liegen.

* **In Enger, 25. Okt.** Der Gesangverein „Einigkeit“ veranstaltet am Sonntag, den 3. November im Vereinslokal bei Bräggemann ein Tanzkränzchen.

* **In Kirchhagen, 25. Okt.** Festgenommen und dem Königl. Amtsgerichtsgefängnis Bünde vorgeführt wurde der fleißigste verurteilte Unterbrin von hier. — Vom Herrn Bachmeister Kühne verhaftet und dem Königl. Amtsgerichtsgefängnis Bünde zugeführt wurde heute ein hiesiger Haussohn wegen eines bösen Verdachtes. Die gerichtliche Untersuchung dürfte Licht in die dunkle Angelegenheit bringen.

* **In Löhne, 25. Okt.** Ein böses Mißgeschick passierte gestern abend einem hiesigen Eingeseffenen, der wohl

des Guten zuviel genossen hatte. Der Fabrikarbeiter B., der in der Nähe des Steges wohnt, welcher die Gemeinden Löhne und Oberbeck verbindet, hörte aus dem Beresflusse Hilferufe ertönen. Er ging hinzu und entdeckte einen im Wasser knienden Menschen, der nicht im Stande war, sich zu erheben. Die erbetene Hilfe wurde ihm zu Teil. Den so verhängnisvollen schmalen Sieg will der Betroffene künftig meiden.

* **In Oberbeck, 25. Okt.** Schulnachricht. Herr Lehrer Böttger zu Bad-Deynhäusen ist von der Königl. Regierung für die zweite Lehrerstelle bei der hiesigen Schule berufen worden.

* **In Gohfeld, 25. Okt.** Ergänzungswahl. Herr Kolon Redefuß zu Jöllenbeck scheidet mit Ende d. J. als Kreisabgeordneter aus. Die Ergänzungswahl findet am 8. November cr. statt. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der Amtsversammlung Gohfeld.

* **In Bischofshegen, 25. Okt.** Ueberfahren. Der 4-jährige Sohn des Handlungsgehilfen Schewe hier wurde heute nachmittag von einem zweispännigen Wagen überfahren und erlitt schwere Verletzungen. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Bandorf legte Verband an, konnte aber nicht feststellen, ob das Kind auch innere Verletzungen erlitten hat.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Deynhäusen, 25. Okt.** Die Herbstquartalsversammlung der Jünglingsvereine der Kreisverbindung wird laut M. W. B. Z. am Sonntag, 1/3 Uhr nachmittags, im Hotel zum Pavillon hier abgehalten und sich mit folgenden Gegenständen beschäftigen: 1. Was ist christliche Erfahrung? Wie wird sie gewonnen, bewahrt, gefördert? 2. Fragen aus dem Vereinsleben u. a. Wie erreichen wir einen regelmäßigen Besuch der Vereinsstunden? 3. Schlußanrede.

* **Deynhäusen, 25. Okt.** Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Davidsohn hier ist der Konkurs eröffnet; zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Ley ernannt. Forderungen sind bis zum 25. November d. J. beim Königl. Amtsgericht hier anzumelden.

* **In Detmold, 25. Okt.** Zur Landtagswahl. Bei der gestrigen Landtags-Stichwahl siegte, wie schon kurz gemeldet, der freisinnige Wischmann mit 480 Stimmen über den Sozialdemokraten Domscheidt, welcher 462 Stimmen erhielt. Bei der Hauptwahl am 8. Oktober erhielt Wischmann 400, Domscheidt 348, Dr. Neumann-Hofer (liberal-sozial) 340 Stimmen. Wischmann hat somit 80 Stimmen, Domscheidt 114 Stimmen Zuwachs. Die Stimmen von Dr. Neumann-Hofer haben sich also verteilt; ein Teil der Wähler ist zu Hause geblieben. Die erste Wahl in dieser Wahlkreis war im Dezember vorigen Jahres, sie führte auch zur Stichwahl zwischen Wischmann und einem Sozialdemokraten. Letzterer wurde mit 673 gegen 399 gewählt. Das erklärte sich dadurch, daß die Büdaburger, die bei der Hauptwahl einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten, bei der Stichwahl den Sozialdemokraten unterstützten. Dieses Mal hatten die Büdaburger auf einen eigenen Kandidaten verzichtet und waren gleich für Wischmann eingetreten, um Dr. Neumann-Hofer nicht in die Stichwahl zu bringen. Die Wahl des Sozialdemokraten war f. B. für ungültig erklärt, bei einer zweiten Wahl, resp. Stichwahl wurde Dr. Neumann-Hofer gewählt, dessen Wahl ebenfalls für ungültig erklärt wurde. Jetzt haben die Freisinnigen den Wahlkreis wieder gewonnen, den ihr Kandidat Wischmann 8 Jahre besessen hatte. W. ist entschieden Anhänger des Regentenhauses.

* **In Detmold, 26. Okt.** Verschiedenes. Heute begeht Gräfin Leopold ihren ersten Geburtstag im Lande. Die Residenz hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Bruder der Gräfin, Prinz Chlodwig v. Hessen, Leutnant im Regiment Garde du Corps, ist zur Feier eingetroffen. Morgen kehrt die Regentenfamilie vom Jagdschloß Lopschorn nach hier zurück. Bei der gestrigen Saujagd bei Lopschorn wurden 85 Saue zur Strecke gebracht.

* **In Salingen, 25. Okt.** Der letzte Zug. Vom 1. November ab soll der letzte Zug von Bassum, der jetzt bis Löhbeck geht und dann leer nach Rahden zurückfährt, probeweise bis Bünde durchgeführt werden.

* **In Gohfeld, 25. Okt.** Verkümmelung des Monumentalbrunnens. Das neue Kunstwerk, das Gohfeld seit einiger Zeit schmückt, und das um seiner allegorischen Figuren willen schon wiederholt der Gegenstand scharfer Angriffe war, ist jetzt das Opfer roher Gewalt geworden. Nachdem gestern noch eine Protestversammlung in der Brunnenfrage stattgefunden hatte, entdeckte man heute früh, daß Bubenhand beide nackten, männlichen Eckfiguren verkümmelt hat.

Bermischtes.

Die Lehrer-Ztg. meldet: In der Provinz Posen werden fortan die evangelischen Geistlichen alsbald nach ihrem Amtsantritt ohne Antrag mit der Schulaufsicht beauftragt werden.

Eine Krüppelzählung hat die Provinz Schlesien veranstaltet. Es sind 2321 Kinder unter 14 Jahren ermittelt worden, die entweder verwachsen sind oder keine Hände und Füße haben, mit gespaltenem Rücken, mit englischer Krankheit oder mit Stropheln befallen sind.

Kartoffelanläufe für Süd-Afrika. Aus Hamburg wird gemeldet: Nachdem große Kartoffelanläufe der englischen Regierung in Schlesien gemeldet waren, wurden jetzt auf dem Hamburger Dampfer „Duisburg“ 25 000 Risten Kartoffeln festlich verpackt und nach Kapstadt verladen.

Die Polizei von Barcelona hat einen aus Turin dorthin gekommenen italienischen Anarchisten namens de Marchi verhaftet, welcher sich im Besitze eines vollständigen Verzeichnisses aller Anarchisten in Barcelona befand.

Sprung vom Dache. In Augsburg stürzte sich gestern früh aus unbekannten Gründen die 24-jährige Tochter des pensionierten zweiten Augsburger Bürgermeisters und Hofrats Frisch vom Dache des elterlichen Hauses herab.

Selbstmord eines Landgerichtsrats. In Halberstadt hat sich nachts in seiner Wohnung der Landgerichtsrat Strube erschossen. Zertrümmerte Gesundheit und ungünstige Vermögensverhältnisse sollen die Motive der That sein.

Wie man's nimmt! A.: „Wie, das Unternehmen ist die reinste Goldgrube?“ — B.: „Ja, alle Aktionäre fallen da mit ihrem Gelde rein!“

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Okt. Produktenbörse. Im Vieferungshandel war heute die Stimmung für Weizen anfangs ziemlich fest auf höhere Auslandsmeldungen und die Preise konnten sich gut behaupten. Dagegen notierte Roggen eher eine Kleinigkeit schwächer, später gaben beide Sorten auf Verkäufe russischer Importeure bis 1 M. nach. Weizen war unverändert; Hafer fest. Vieferungen 1/2 M. anziehend; auch Mais befestigt. Rübsöl für nahe Vieferungen anziehend, spätere Sichten abgeschwächt. Spiritus 10 Pfg. niedriger, 70er loco 33,20 M.

Berlin, 23. Okt. Heu und Stroh. Nichtstroh 7,00—7,32 M., Heu 6,00—8,50 M.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 25. Oktober 1901.

3 1/2 % Preuss. Consols	89,60	Pfandbriefe 1900	98,—
3 1/2 % „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	192,—
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	89,20	Dresdener Credit-Anstalt	—
3 1/2 % „	100,50	Disc. Commandit-Akt.	170,60
3 1/2 % Westf. Prov.-Anl.	—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	158,10
3 1/2 % „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	154,75
4 % Bielef. Stadtanleihe	102,80	Harpener „	156,20
4 % Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	289,—
4 % Rhein. Westf. Bodencred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	121,30
4 % Meining. Hypoth.	—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—
		Bankdiscont 4 1/2 %	—
		Tendenz: fest.	—

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 19. bis 26. Oktober 1901.

Geburten: 1 Sohn dem Handarbeiter Hermann Kölling-Schwarzenmoor, Pächter Karl Rolsmeyer-Schwarzenmoor, Adersmann Meher gent. Dietrich-Siedefreund.

1 Tochter dem Maurer Hermann Bentrop-Laar, Maurer Gottlieb Brakmann-Stedefreund.

Aufgeboren: Handarbeiter Hermann Bringer-Diebrock und Friederike Saeger-Herford, Altst. Feldm., Arbeiter Friedrich Pohlmann-Dettinghausen und Christine Stork-Schweicheln, Handarbeiter Heinrich Sülwald-Falkendiel und Henriette Busch-Falkendiel.

Eheschließungen: Eig.-Arb. Heinrich Nießrath-Schweicheln und Luise Brakmann-Schweicheln, Zuschneider Heinrich Balldorf-Schweicheln mit Wilhelmine Hericks-Herford, Radm. Feldm.

Sterbefälle: Martha Bäumer-Eidum 2 M. 29 J., Isabell Bringer geb. Kuhlmann-Laar 72 J. 3 M. 4 J. alt, ferner eine Totgeburt.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 26. Oktober.

Höchste Temperatur des Vortages: 11,5°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 8,5°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 8,6°.

11 „ „ 10,2°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 755,3 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 7,8 mm.

Wind: Still. Wetter: Trübe und regnerisch.

Voraussichtliches Wetter.

27. Okt. Bei schwachen südlichen Winden vorherrschend trübe und bewölkt; zeitweise aufklarend.

Die richtige Zubereitung ist eine Hauptbedingung für den Geschmack eines jeden Kaffees. Es kann deswegen nur dann ein Urteil über ihn gefällt werden, wenn er auf die in der Praxis bestbewährte Art gelocht wird. Den verehrten Hausfrauen kann daher nicht genug empfohlen werden, bei der Verwendung von Kathreiner's Malzlassie die auf jedem Packet aufgedruckte Gebrauchsanweisung genau zu befolgen, denn nur dann kann der unerreicht dastehende Kathreiner's Malzlassie seine vielgerühmten Eigenschaften in Bezug auf Aroma und Geschmack erfüllen. Nur dann kann sich Jedermann selbst davon überzeugen, daß es keinen besseren Kaffee-Ersatz und -Zusatz giebt, wie Kathreiner's Malzlassie, der infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften schon in Hunderttausenden Familien Eingang gefunden hat. 3901

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler, für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Graevenhorst, Druck und Verlag: Christian Duentin, sämtlich in Herford.

Verkäufe

Ein fast neuer Bäckermwagen, gleichzeitig Braek, steht umfandehalber preiswert zu verkaufen bei Schmidt Molting, Johannisstraße Nr. 31.

1 Kronleuchter

Barmig, echt Silberpoliert und ein puterhaltener amer. it. Fülllofen, weil überzählig, billig abzugeben. War Korn, Brüderstr. 40.

Zweit gut erhaltene Full-Oefen preiswert zu verkaufen. Schillerstraße 200.

Schön gezeichnete Dalmatiner-Hund preiswert zu verkaufen. Wo? jagt unt. 5181 d. Exp.

Entlaufen

ein Jagdhund (Hell-Fig.) Wiederbringer erhält Belohnung. 4621 Hotel Roris.

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15.

Herford.

535t

Gehrenberg 15.



No. 43.

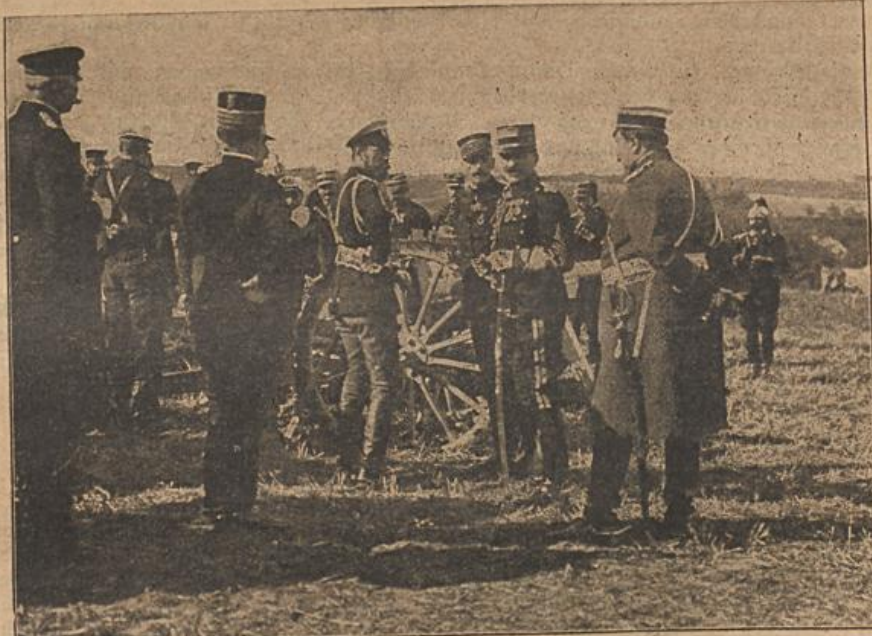
Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“.

1901.

Aus neuerer Zeit.

Die Staaten Europas, die eine starke Armee zu unterhalten haben, werden augenblicklich stark beschäftigt durch die Frage der Bewaffnung der Artillerie. Während es den militärischen Behörden gemeiniglich nicht schwer fällt, die Frage der Einführung eines neuen Gewehres zu beantworten, erheischt die Lösung der schweren Ballistik immer größere Schwierigkeiten. Die Frage, die dabei in erster Linie in Betracht kommt, ist heute nicht mehr die, welchen Verschluss soll das moderne Feldgeschütz haben, sondern wie ist der Unterbau am vorteilhaftesten und so zu konstruieren, daß der Rücklauf des Geschützes nach Möglichkeit oder vielleicht ganz vermieden wird. In Deutschland ist die Lösung nach der Richtung herbeigeführt worden, daß wir ein Geschütz in der Armee eingeführt haben, welches durch einen am Lafetenschwanz angebrachten Sporn, der sich eingrät, möglichst vor Rücklauf bewahrt wird, welches ferner durch einen vertikal angebrachten Zapfen im Gegensatz zu den früheren horizontalen zwei Schildzapfen des Rohres eine größere Bewegungsfähigkeit des Rohres gestattet und welches drittens einen leichter zur Hand habenden Verschluss besitzt. Auch Frankreich hat neuerdings

Von den französischen Manövern vor dem Zaren Nikolaus.



Der Zar, die neuen Feldgeschütze besichtigend.

ein neues Geschütz eingeführt, das bei den französischen Manövern vor dem Kaiser Nikolaus gewissermaßen seine Feuerprobe bestand. Unser Bild zeigt uns, wie der Zar die neuen französischen Feldgeschütze einer eingehenden Prüfung unterzieht. — Unser zweites Bild zeigt uns den Automobilpark des 8. französischen Genie-Bataillons. Es ist bekannt, daß dem Automobil, dem Kraftfahrzeug, von militärischer Seite eine große Zukunft prognostiziert wird. Man glaubt, daß ihm die große Aufgabe zufallen wird, nicht bloß für Leistungen in Betracht zu kommen, welche über das Maß von Leistungen der Pferde hinausgehen, also zu Kundschafter- und Meldeleistungen, sondern auch für Transporte von Geschossen u. s. w. Wie weit sich diese Erwartungen erfüllen werden, muß abgewartet werden. Jedenfalls ist es Thatsache, daß diejenigen Staaten, die sich auf militärische Machtmittel stützen, wie Rußland, Frankreich, Oesterreich und Italien, nicht zu vergessen Deutschland, in dem schon



Automobilpark des 8. Genie-Bataillons.

Ein der Neuzeit entsprechendes größeres Geschäftslokal

mit mehreren Schaufenstern in nur bester Lage zum Frühjahr gesucht.

Hausbesitzern bietet sich Gelegenheit, durch event. Umbau die Besichtigung sehr rentabel zu machen.

Offerten unter 520t an die Exped. dieser Btg.

2,50, 5 Paar 10 Mt. Exzer Kanarien Vög. nur gute abgehörte Vohl- und Klugehörer auch bei Nacht singend. St. 6, 8, 10, 12, 15 Mt. Kl. Vapageien sprechen lewend St. 5-6 Mt. Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ankunft. Z. Föhrer, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Plakagenten gesucht v. exp. Cogn. cherneret. Adresse: P. 2 v. Post. Bonn. 513t

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Wohnung.

Suche zu sofort oder später 1 Wohnung von 5 Räumen nebst Zubehör. 489t Offert. mit Angabe des Preises unter M. H. 10 an d. Exp.

Gut eine in der Nähe der Eisenbahn stehende Agentur suche ich einen tüchtigen energischen Vertreter mit guter Handschrift gegen hohe Provision oder festen Gehalt. Sehr geeignet für pensionierte Beamte, Rentiers u. 200 Mark Rente erforderlich. Bedingungen: Bewerber muß an guter Lage der Stadt wohnen. Ausfällige Offerten erbittet sofort Zentral-Wohnungsnachweis, Celle, Heilw. Kreuz 20 I. 536t

ektion.

ste Auswahl!

no 5, 20 bis 35 Mt.

0, 25 bis 40 Mt.

arem Krage 13, 15 bis 30 Mt.

12, 15 bis 20 Mt.

Rammgarn 18, 20 bis 45 Mt.

von 4 Mt. an. esige Auswahl, billig.

n 1,50, 2, 3 Mt.

Tüchtiger Rohtabakagent

gesucht vom holl. Tabakhaus, Gefl. Offerten unter Nr. 492t an die Exped. d. Zeitung.

Vertreter gesucht

für den Vertrieb von photogr. Vergrößerungen nach jeder Photographie (Portraits). Fleißige, redegew. Leute verdienen in der bevorsteh. Weihnachts-Saison leicht Mk. 50-80 per Woche. Offert. unt. Z. U. 677 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Suche für ein Kolonialwaren-geschäft, verbunden mit Eisen-handlung am fleißigen Plage unter sehr günstigen Bedingungen einen 523t

Lehrling

Eintritt sofort oder später. Paul Heiler, Rinteln.

Ein junges Mädchen als

Pensionärin

zum 15. November oder später ohne gegenseitige Vergütung gesucht vom Lehrer auf dem Lande. Angebote erbittet unter H. B. 1 postlagernd Bünde. (478t)

Wegen Ertrantung meines Dienstmädchens

suche ich per sofort ein gelundes anderw. 519t Gustav Zieve, Böhmerthorwall.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 500t in d. Exp. d. Btg.

Für ein auswärtiges Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaren-geschäft wird ein evangel. junges Mädchen aus achtbarer Familie als

Lehrmädchen

gesucht. 532t Nähere Auskunft wird erteilt von Herrn Friedrich Meyer, Herford, Rennthor 209.

Mädchen,

das Eltern die Schule verlassen hat, oder Schulmädchen zur Aufwartung gesucht.

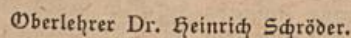
Zu erfr. unt. 533t in der Exp.

Sehr sichere auskömmliche Existenz

auf dem Gebiete der ausübenden Gesundheitspflege m. 3-6000 Mk. Kapital zu begründen. Jahrl. Einkünfte 5-10000 Mk. Auch für alleinsteh. Damen sehr geeignet. Bedingung elektrisches Licht am Orte. 503k Off. an J. Hoffmann, Berlin, Kirchstrasse 19 II.

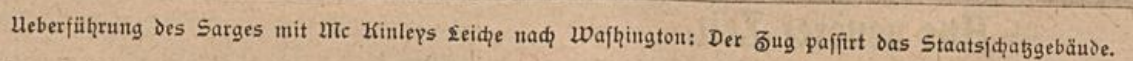
-o Bühne, 25. Okt. Ein
passierte gestern abend einem hiesigen

größerer Teilnahme begleitet worden sein, als das demokratische Haupt des demokratischen Staates. Von Buffalo, wo ihn des Mörders Kugel traf, über Washington bis Canton in Ohio, dem Geburtsort des Präsidenten, glich der Zug einer Pilgerfahrt. Die Arbeit des freien Bürgers ruhte, während der Leichenzug die Straßen der Stadt passierte, Reich und Arm feierte in diesem Ansturm der Freude.



Jahren hatte er sich bemüht, auf Grund sorgfältiger Untersuchungen die Schäden des heute geltenden Besoldungsplans für die Lehrer an den höheren Schulen Deutschlands nachzuweisen und die Benachtheiligung des Lehrstandes gegenüber den Richtern und dem Wehrstand immer wieder aufs neue zu betonen. Er hat trotz Befehdungen und Widerwärtigkeiten mit dem Mut seiner Ueberzeugung seine Sache so energisch verfolgt, daß man sich seinen Forderungen nicht ganz verschließen konnte. Daß es dazu kam, dankt die deutsche Lehrerschaft dem Vorgehen des Dr. Schröder,

Berlin, 25. Okt. Produktenbörse. Im Lieferungs-
handel war heute die Stimmung für Weizen anfangs ziem-
lich fest auf höhere Auslandsmeldungen und die Preise konnten



nachdem er sich bereits vorher (1890) mit einer Dissertation über die Waffen- und Schiffskunde des deutschen Mittelalters bis um 1200 den philosophischen Doktorgrad erworben hatte. Schon nach verhältnismäßig kurzer Beschäftigung im Lehrberuf begannen ihn Fragen, die sich mit der wirtschaftlichen wie überhaupt mit der Gesamtlage der höheren Lehrer Deutschlands beschäftigten, lebhaft zu interessieren, und so erschienen seine Schriften. Inzwischen war er 1898 als Lehrer an die Kaiserliche Deckschifferschule in Kiel berufen worden. Dr. Schröder soll die Absicht haben, sich dem akademischen Lehramt zuzuwenden, und einer Aufforderung der preussischen Unterrichtsverwaltung folgend, seine Habilitation für englische Philologie an einer preussischen Universität zu erwirken.

werden in einer englischen Wochenschrift erzählt. Die eine spielt während seines Lebens zu Hause. Er wurde gebeten, für seinen Bruder David, der zu einem Tanze auf dem Lande fahren wollte, den leichten Wagen anzuspinnen. „Tante Martha,“ sagte er, indem er sich zu seiner Tante Mrs. Waller wendete, „meinst Du nicht, daß es für einen Methodisten und Studierten demütigend ist, für seinen Bruder, der zum Tanze fahren will, die Pferde einspannen zu müssen?“ Dabei hatte er sicher nicht die Absicht, Spaß zu machen. Sein Einspruch wurde in allem Ernst erhoben. — Mc Kinley genoß im allgemeinen nicht den Ruf als Erzähler, wie etwa ehemals der Präsident Lincoln; aber eine sehr spaßhafte Geschichte von ihm wird in New-York doch erzählt. Vor seiner Präsidentenzeit — in seinen Anwaltsjahren — ging er sehr häufig nach und von dem Bureau bei dem Laden eines Schweinefleischlers vorbei. Morgens bemerkte er gewöhnlich, daß das Pfund Wurst zwanzig Cents kostete; abends kostete es manchmal auch zwanzig, häufiger jedoch zwölf, manchmal sogar auch nur zehn Cents. Die Sache quälte ihn sehr, meinte er. Würste verderben doch nicht so leicht, daß sie sich nicht bis zum nächsten Tage halten würden. Daher blieb er eines Tages bei dem Laden stehen, sagte, daß es nach Regen ansähe und fragte nach dem Preise der Wurst. „Zehn Cents,“ erwiderte der Ladenbesitzer. „Aber heute früh kostete sie zwanzig Cents,“ sagte Mc Kinley. „Gewiß,“ Mr. Mc Kinley,“ erwiderte der Wurstverkäufer ohne das geringste Zeichen von Verlegenheit, „soviel kostete sie. Heute früh hatte ich welche, jetzt habe ich keine. Sehen Sie, diese Wurst zu zehn Cents soll mir einfach — den Ruf der Billigkeit verschaffen. Verstehen Sie?“ Der künftige Präsident sah das ein und hatte seitdem die Gewohnheit, so sagen, daß so mancher Ruf auf dieselbe Weise gewonnen werde.

Sprung vom Dache. In Augsburg stürzte sich gestern früh aus unbekannten Gründen die 24-jährige Tochter des pensionierten zweiten Augsburger Bürgermeisters und Hofrats Fritsch vom Dache des elterlichen Hauses herab.

1 Kronleuchter
Zarmig, echt Quiverpost und ein
unterhaltener amerik. Füllhorn
weil überzählig, billig abzugeben
Max Gorn, Brüderstr. 40

Entlaufen
ein Jagdhund
(Gell-Figer.) Wiederbringer er
hält Belohnung.
462t Hotel Roris.

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15.

Berford.

535f

Gehrenberg 15.

Das Schwert des Damokles.

Roman von Robert Kraft.

(Nachdruck verboten.)

Jeder mit einigen Schritten stand er vor dem Thore eines größeren Hauses, das Anspruch machen konnte auf den Namen einer recht stattlichen Villa. Hier aber sank ihm der Mut, die Klingel zu ziehen. Erinnerte er sich an den Vorgang vor Gericht, so sah er im Geiste auch stets das dürre Geschöpf mit den eckigen Schultern, den roten struppigen Haaren und den grünen Augen, die unverwandt auf ihm hafteten, und diese aufmerksame Spannung teilte sich dem ganzen, sommersprossigen Gesicht mit. Er wußte selbst nicht, warum, diese schillernden Augen widerten ihn auch in Gedanken an.

Als er noch so zögerte, ob er nach dem Klingelzug greifen sollte oder nicht, ward plötzlich die Thür weit geöffnet, heller Lichtschein fiel ihm entgegen; mehr noch aber als von diesem wurde Paul von der Frauenerscheinung geblendet, die vor ihm stand.

Der alte Kapitän hatte recht, als er von den Rothhaarigen schwärmte, von ihrem lilienweißen Teint, ihrer Haut, die man nicht zu streicheln wagt, weil man glaubt, die leiseste Berührung müsse sie blutend machen. Solch ein Weib war dies. Eine hohe, volle, majestätische Figur, das marmorweiße Gesicht klassisch schön, der feingeschnittene Mund üppig und doch stolz. Sie hatte sich wohl zum Schlafen vorbereitet und nur noch einmal hinaussehen wollen, draußen niemand vermutend, denn sie war nur mit einem kurzen, roten Unterrock bekleidet und mit einem schwarzen Nieder, aus welchem sich die schneeigen, herrlich geformten Arme und Schultern wunderbar hervorhoben. Und über diese stieß ein goldener Haarmantel herab, der fast bis zu den Knien reichte.

„Paul,“ rief sie, und es klang wie unterdrückter Jubel, und unter dem goldenen Gespinnst fuhr die weiße Hand hervor und faßte mit festem Griff seinen Oberarm, als fürchte sie, er könne ihr entfliehen. „endlich kommst Du, Paul! Wir haben Dich den ganzen Tag erwartet, morgen wären wir zu Dir gekommen.“

Mit sanfter Gewalt hatte sie den Willenlosen hereingezogen und hinter ihm die Thür verschlossen. Nun stand sie hochauferichtet ihm gegenüber und musterte ihn scharf. Sie sah, wie ihre Erscheinung ihn verwirrte, und auf ihre Lippen trat ein stolzes, siegesbewusstes Lächeln.

Ja, es war wirklich die Lore! Diese Augen, welche manchmal grünlich schillerten, sagten es ihm; das war noch ganz derselbe, unergründliche Blick. Aber sonst — Paul glaubte zu träumen. Was hatten die vier letzten Jahre aus jenem häßlichen Kinde gemacht!

„Du kennst mich wohl nicht mehr, Paul?“ lachte sie unbefangen. „Aber ich habe Dich sofort erkannt. Du hast Dich auch gar nicht verändert. Komm herein, der Vater liebt noch, er wird sich sehr freuen. Warum hast Du niemals geschrieben? Und ich wußte ja Deinen Hafen nicht.“

Sie hatte die Thür zu einem Zimmer geöffnet. „Der Paul ist da, Vater!“ rief sie, ebenso jubelnd wie vorher.

Der alte Mann saß im Lehnstuhl am Tisch und las. Es war wie ein Schimmer von Schmerz, der über sein Gesicht huschte, auf das die Mäandrigkeit des Alters seinen Stempel aufgedrückt hatte, als er aufblickte.

„Paul Volland! Komm her, gib mir die Hand, ich kann nicht aufstehen, hab's wieder einmal in den Knien. Ach ja, man wird alt. Du hast Havarie gehabt? Dein Haus war fast immer vermietet, es bringt jetzt sechzig Thaler ein. Morgen will ich mit Dir abrechnen. Weißt Du es schon? Mein Klaus ist tot.“

Verhagen hatte hiermit alles ausgedrückt, was er zu sagen gehabt; von der Freundlosigkeit des Alters, von der Teilnahme und Pflicht, die er gegen den Nachbar hatte, und von seinem Kummer hatte er erzählt.

Paul verstand es, gerührt drückte er ihm die Hand. „Klaus ist also tot? Ich wußte es noch nicht.“

„Seh Dich, Paul, hier dacht zu mir, auch mein Gehör wird schlecht. Lore, fülle den Krug. Du ist doch auch etwas? — Ja, der Klaus! Er hat mir zehntausend Thaler genommen und ist nach Amerika gegangen, nur um es durchzubringen. Da bin ich plötzlich recht alt geworden. Wäre er wieder gekommen und hätte gesagt: „Vater, verzeihe mir, daß ich Dir solches Leid zufügte, ich habe einen bösen Streich begangen und bereue ihn herzlich, ich will arbeiten und die Schuld abbezahlen, die Woche nur fünf Groschen, wenn ich nicht mehr verdiene.“ — so wäre alles wieder gut gewesen, dann hätte ich wenigstens seinen guten Willen gesehen. Aber er schrieb nur immer, er wolle Geld haben, er sei ja mein einziger Sohn, bekäme das Vermögen später doch einmal. Da war es aus mit ihm. Ich habe mich in ihm getäuscht — er war kein Mann. Und da habe ich meine ganze Idee, an der ich Tag und Nacht gearbeitet habe, eingepackt und verschlossen, denn da war ich plötzlich zu alt dazu, um sie auszuführen.“

Das alles klang so müde und teilnahmslos, das Gesicht veränderte sich nicht, keine Thräne floß.

Lore war nur einmal schnell hinausgeschlüpft, sie hatte der Magd Bescheid gesagt und nahm ihr jetzt den schäumenden Bierkrug und die drei Gläser ab, die mit Schinkenscheiben und anderem Aufschnitt belegten Teller von der Platte, den Brotkorb, ordnete alles vor Paul, legte ihm vor, schnitt ihm Brot und schenkte die Gläser voll.

Es wurde nicht gedeckt, es gab keine Serviette, der Schinken war dick geschnitten, lag aber auf einem Teller vom feinsten chinesischen Porzellan. Die Butterglocke war eine venetianische Kunstleistung, das grobe Bauernbrot lag in einem Korbe, welcher ein Meisterwerk der Holzschnitzerei war. Lore hatte nicht für nötig befunden, erst Toilette zu machen, sie hielt den Haarmantel offenbar für genügend.

„Nun laß es Dir schmecken, Paul, an Bord werdet ihr doch nicht verwehrt, auch wenn ihr an Land liegt. Oder soll ich Dir noch Eier braten lassen? Sage mir, was Du möchtest. Wir wollen erst einmal auf Deine Zukunft anstoßen. Nun?“

Stumm blickte Paul vor sich hin. „Ich muß erst wissen — deshalb kam ich hierher — habt ihr nichts von Bertha gehört?“ sagte er dann mit gepreßter Stimme.

Die roten Lippen in dem weißen Gesicht, das auf ihn herabsah, wurden zusammengekniffen. „Daß sie noch lebt, weiter nichts. Ich habe ihr mehrmals geschrieben, aber sie antwortet nicht.“

„Nicht besucht?“

„Nein, das nicht. Nächstes Jahr im März kommt sie heraus, Vater wird ihr weiterhelfen, denn sie hat ja gar nichts mehr, und sie war doch unsere Nachbarin. Es soll sehr schwer sein für einen entlassenen Zuchthäusler, Arbeit zu finden. — Wollen wir nicht anstoßen, Paul?“

Mechanisch nahm Paul sein Glas und stieß an das ihm vorgehaltene, ebenso in Träumen versunken als er. Lore hatte sich ihm gegenüber gesetzt und verwandte kein Auge von ihm. Der Alte begann wieder zu erzählen, immer dasselbe, von seinem Sohne, der ihn bestohlen habe und im Bergwerk verunglückt sei, und daß er nun seine Idee, an der er jahrelang gearbeitet, ganz und gar aufgeben müsse. Was das für eine Idee sei, darüber ließ er sich aber mit keinem Worte aus.

Vor sechs Jahren tauchte sie zuerst in mir auf, einmal in der Nacht, ich glaube, ich habe sie geträumt. Ich überlegte mir die Sache und reiste nach der Stadt, wo ich auf dem Hafenant einen alten Freund habe, einen Ingenieur, dem ich vertrauen durfte. Er war ganz entzückt davon, wenn ich Geld brauchte, er wolle mir welches verschaffen. Nun habe ich Tag und Nacht gezeichnet, ich hoffe auf meinen Sohn, jetzt habe ich gerade das Geld dazu in die Hände bekommen — und nun ist alles vorbei.“

Er senkte und ließ den grauen Kopf auf die Brust fallen.

„Was ist denn das für eine Idee?“ fragte Paul.

„Ein Unternehmen, wodurch die ganze Stromschiffahrt umgestaltet wird. Geld gehört dazu, ich habe es, aber keinen Sohn, — ich bin zu alt geworden.“

„So verkauft doch die Idee.“

„Verkaufen?“ fuhr Verhagen mit einiger Lebhaftigkeit auf. „Nimmermehr!“

„Wenn Ihr es selbst durchführen wollt, so müßt Ihr Euch jüngere Kräfte engagieren.“

„Nein, nein, ich müßte mich auf ihn verlassen können, ich will nicht betrogen werden,“ murmelte der alte Kapitän gedrückt, „meine Hoffnung ist gescheitert.“

Alle Seelen haben mit alten Bauern viel gemein; was sie sich einmal vorgenommen haben, das wollen sie genau nach ihrem Plane durchsetzen, alles muß nach ihrem Kopfe gehen, koste es, was es wolle, und ist irgendwo ein Hindernis, so umgehen sie es nicht, sondern geben lieber alles auf. Dabei sind sie aufs äußerste misstrauisch, nur an ihrem Fleisch und Blut zweifeln sie nicht. Verhagen hatte auf seinen Sohn gehofft, der versagte, und nun ließ er das ganze Unternehmen lieber fahren. Allerdings war er zu alt, um selbständig die Leitung zu übernehmen, er hätte einen Mann haben müssen, dem er alles überlassen konnte. Nur dem Kummer über das gescheiterte Projekt gab er sich hin, und immer wieder fing er davon an.

„Du bleibst doch diese Nacht da, Paul?“ sagte Lore.

„Gewiß bleibt er bei uns,“ bestimmte der Vater, „seine Brigg liegt ja im Dock. So lange wirst Du auch in meinem Hause schlafen. Laß das chinesische Zimmer in Ordnung bringen, Lore.“

„Es ist schon in Ordnung, ich sehe dann selbst noch einmal nach.“

Verhagen behielt seine Hausordnung bei, er wollte schlafen gehen, und das war das Zeichen auch für den Gast, sein Bett aufzusuchen. Lore nahm den schwerelbernen Leuchter vom Speiseschrank und entzündete die Wachskerze, nach einem Gutenachtgruß folgte ihr Paul die Treppe hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

43*

ektion.

5pte Auswahl!

mo
15, 20 bis 35 Mt.

20, 25 bis 40 Mt.

barem Fragen
13, 15 bis 30 Mt.

12, 15 bis 20 Mt.

Rammgarn
18, 20 bis 45 Mt.

von 4 Mt. an.

efige Auswahl,
billig.

n 1,50, 2, 3 Mt.

Tüchtiger

Rohtabakagent

gekauft vom holl. Tabakhaus.
Gefl. Offerten unter Nr. 492f
an die Expedition d. Zeitung.

Vertreter gesucht

für den Vertrieb von photogr.
Vergrößerungen nach jeder Photo-
graphie (Portraits). Fleissige,
redogew. Leute verdienen in der
bevorsteh. Weihnachts-Saison leicht
Mk. 50—80 per Woche. Offert.
unt. Z. U. 677 an Haasensteins &
Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Suche für „in Kolonialwaren-
geschäft, verbunden mit Eisen-
handlung am bliesigen Plage un-
ter sehr günstigen Bedingungen
einen 523f

Lehrling

Eintritt sofort oder später.
Paul Reuter, Rinteln.

Ein junges Mädchen als

Pensionärin

am 15. November oder später
ohne gegenseitige Vergütung ge-
sucht vom Lehrer auf dem Lande.
Angebote erbitten unter H. B.
1 postlagernd Bünde. (478f

Wegen Erkrankung meines

Dienstmädchens

suche ich per sofort ein gesundes
anderes. 519f
Gustav Zieve, Lübbertshornwall.

Ein gut empfohlenes

Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Zu erfragen
unt. Nr. 500f in d. Exp. d. Bta.

Für ein auswärtiges

Woll- und Weißwaren-
geschäft wird ein ehangel.
junges Mädchen aus acht-
barer Familie als

Lehrmädchen

gesucht. 532f

Nähere Auskunft wird
erteilt von Herrn Fried-
rich Meyer, Berford,
Rennthor 209.

Mädchen,

das Diern die Schule verlassen
hat, oder Schulmädchen zur Auf-
wartung gesucht.

Zu erfr. unt. 533f in der Exp.

Sehr sichere auskömm-
liche Existenz

auf dem Gebiete der ausübenden
Gesundheitspflege m. 3—6000 Mk.
Kapital zu begründen. Jährl. Ein-
künfte 5—10000 Mk. Auch für
alleinsteh. Damen sehr geeignet.
Bedingung elektrisches Licht am
Orte. 503k

Off. an J. Hoffmann, Berlin,
Kirchstrasse 19 II.

Ein der Neuzeit entsprechendes größeres

Geschäftsfokal

mit mehreren Schaufenstern in nur bester Lage
zum Frühjahr gesucht.

Gaußbürgern bietet sich Gelegenheit, durch event.
Umbau die Besizung sehr rentabel zu machen.
Offerten unter 520f an die Exped. dieser Btg.

250, 5 Paar 10 Mt. Garzer
Korallen Wg. nur gute abgehörte
Dahl- und Klageholler auch bei
Licht fiegend. St. 6, 8, 10, 12,
15 Mt. Al. Bapagelen sprechen
lernend St. 5—6 Mt. Versandt
geg. Nachn. Garantie leb. An-
kunft. E. Förster, Vogel-Export,
Chemnitz i. Sa. 538f

Plakagenten
Sucht v. expl.
Cogn. v. Bremer.
Adress: S. 2 & postl. Bonn.
513f

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inscribiere dies in der sehr beachteten
Berforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung.

Suche zu sofort oder später
1 Wohnung von 5 Räumen
nebst Zub.-höz. 489f
Offert. mit Angabe des Preises
unter M. H. 10 an d. Exp.

Gut eine in der Stadt zu er-
werbende Agentur suche ich einen
tüchtigen energischen Vertreter
mit guter Handschrift gegen hohe
Provision über festen Gehalt.
Sehr geeignet für per-sonal-
Beamt. Rentiers u. 200 Mark
Konten erforderlich. Bedingun-
gen: Bewerber muß an guter
Lage der Stadt wohnen. Aus-
sichtliche Offerten erbitten sofort
Zentral-Wohnungsanweis,
Celle, Seilg. Kreuz 20 I.
536f

für die Zwecke des Elektrizitätswerks ein neues Projekt angefertigt werden müsse. Verschiedene Firmen sollen nochmals zur Einreichung von Projekten aufgefordert werden. Stv. Böckelmann ist für Vertagung dieses Antrags, da erst der Vertrag mit den Mählern abgeschlossen werden müsse. Stv. E. Schönfeld dankt dem Vorredner dafür, daß er ihm die Stellung des Vertagungsantrags abgenommen habe. Der 1. Bürgermeister greift auf die früheren Beratungen betreffs des Vertrags mit den Mählernbesitzern Hoffmann und Redendorf zurück, wobei er betont habe, daß es notwendig sei, vor Anlauf der Peper'schen Mühle den Vertrag mit den Mählern abzuschließen. Stv. Detering I bemerkt, daß er f. B. auch diese Bedenken geäußert habe. feld hat dieserhalb keine Bedenken; er ist der Ansicht, daß die Mäher ein sehr gut wenn sie den bekannten Vertrag mit der Stv. Basse ist als Referent ebenfalls für vorliegenden Magistratsantrags, wozu sich entschließt. Stv. Kranefuß referiert Vertrag des Magistrats

betr. Bewilligung von 300 M. zu Defen für die städtische Turnhalle nur einen Ofen für 150 M. angeschafft noch repariert werden könnte, was nicht kosten würde. Stv. Sträter glaubt genügt. Die Versammlung bewilligt 1600 M. I beantragte sodann der vorgeladene der übrigen Punkte die Vertagung, der auf Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

*4 Sein 25jähriges Amtsjahr nächsten Dienstag Herr Pastor Detting wir erfahren, wird von seiner Gemeinde vorbereitet. Möge es dem geschätzten Vergönnt sein, Gottes Wort zu verkünden.

Im Silbertrage. Wie morgen Herr Wilhelm Tiemann in Cappel das Fest der silbernen Hochzeit feier steht für morgen für den Wilsch aus Schömar bevor, der zugleich sein Familien mit Milch versorgt.

Für das Kaiser Friedrich auch der gemischte Chor „Concordia“ führung zu veranstalten, was recht erfreulich ist. Desentliche Besuche. I darauf hin, daß mit morgen nachmittags eröffnet ist. Der Zutritt steht bekannt Damen, frei.

Zur Festversammlung d Bundes ist noch zu bemerken, daß an bekannte Verein Concordia sich zu erklärt hat, so daß voraussichtlich ein bis 170 Personen erreicht werden wird.

Stenographisches. Am So Hotel ein öffentlicher Vortrag über S des Näheren aus dem betreffenden Inse ersieht ist.

Bereinsfälligkeiten. In anstalt morgen nachmittags der „Ges die Feier seines 5. Stiftungsfestes. morgen der Regellub „Gemüt Winkelmann sein 20. Stiftungsfest, f „Frisch Auf“ in Piepers Restaurant

Die Döngelsche Kapelle k mittag im Schützenhause zu Sa. zufließen manns Lokal hier. Außerdem findet Konzert bei Herrn Kemmer statt.

Im Restaurant „Jäger“ abend Konzert statt.

Das Auftreten des W in Piepers Restaurant dauert noch für da das Gebotene sehr gefällt.

Festgenommen wurden in Personen, die im betrunkenen Zustand lierten und einem durchreisenden ebenf gehilfen, der Geld bei sich führte, zu ihnen zu gehen. Ein dritter Bursche nahme im Hause erfolgen sollte; derse Verfolgern durch einen Sprung dur einem Hause der Triebenstraße und ist. Der Ausreißer war nur notdürft Hut und Rod.

Der heutige Wochen Verlehr. Die Preise der Produkte: 2 Blumentohl St. 30-50 J, Bu 70 J, Wurzel 1 Bb. 10 J, Sellerie B 15 J, Rindfleisch 60-65 Pfg., S Hammelfleisch 60-65 J, Nierenfett 5 J, Rottkohl p. Kopf 20-30 Pfg., Kopfsalat 1 Stück 5 J, Weißkohl 1 Bb. 10 J, Weißerüben 2 Pfd. 10 Pfg., Spinat 20 Pfg., Apfel Zentner 2,5 Zentner 4 M., Kartoffeln Btr. 2,20 Pfg., Weintrauben Pfd. 60 Pfg., Hähnchen Stück 50-60 Pfg., Gäh nisse 30-40 Pfg., Straßische 25-

n Enger, 25. Okt. Gemei sei darauf hingewiesen, daß die Wa statfindenden Gemeinderatswahlen 1 Mts. bei den Gemeindevorstehern offen liegen.

Enger, 25. Okt. Der Gesangverein „Einig leit“ veranstaltet am Sonntag, den 3. November im Vereins-Isolale bei Bräggemann ein Tanzkränzchen.

Kirchlengern, 25. Okt. Festgenommen und dem Königl. Amtsgerichtsgefängnis Bünde vorgeführt wurde der stiefbriestlich verfolgte Werkmeister Unterbrin von hier. Vom Herrn Wachtmeister Kühne verhaftet und dem Königl. Amtsgerichtsgefängnis Bünde zugeführt wurde heute ein hiefiger Haussohn wegen eines bösen Verdachtes. Die gerichtliche Untersuchung dürfte Licht in die dunkle Angelegenheit bringen.

Löhne, 25. Okt. Ein böses Mißgeschick passierte gestern abend einem hiesigen Eingeseffenen, der wohl

des Guten zuviel genossen hatte. Der Fabrikarbeiter B., der in der Nähe des Steges wohnt, welcher die Gemeinden Löhne und Oberbeck verbindet, hörte aus dem Werreflusse Hilferufe ertönen. Er ging hinzu und entdeckte einen im Wasser knieenden Menschen, der nicht im Stande war, sich zu erheben. Die erbetene Hilfe wurde ihm zu Teil. Den so verhängnisvollen schmalen Steg will der Betroffene künftig meiden.

m Oberbeck, 25. Okt. Schulnachricht. Herr Lehrer Böttger zu Bad-Deynhausen ist von der Königl. Regierung für die zweite Lehrerstelle bei der hiesigen Schule berufen worden.

o Gohfeld, 25. Okt. Ergänzungswahl. Herr

Selbstmord eines Landgerichtsrats. In Halberstadt hat sich nachts in seiner Wohnung der Landgerichtsrat Strube erschossen. Zerrüttete Gesundheit und ungünstige Vermögensverhältnisse sollen die Motive der That sein.

Wie man's nimmt! A.: „Wie, das Unternehmen ist die reinste Goldgrube?“ — B.: „Ja, alle Aktionäre fallen da mit ihrem Gelde rein!“

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Okt. Produktenbörse. Im Lieferungs-handel war heute die Stimmung für Weizen anfangs ziem-lich fest, auf höhere Mehlmarktpreisen und die Preise konnten

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Notz Grütze. Auf 1/2 Liter Wasser und 3/4 Liter Fruchtstark, am be liebtesten ist Johannisbeersaft allein oder mit Himbeersaft gemischt, nimmt man 125 Gramm Reismehl, läßt es in dem Saft aufquellen und fügt, nebst dem erforderlichen Zucker, zuletzt 125 Gramm gute, aufgelöste Stärke hinzu. Ist die Masse auf dem Feuer gar geworden, so gießt man sie in Formen, stürzt sie nach dem Erkalten und serviert sie beliebig mit frischer, süßer oder geschlagener, mit Zucker und Vanille gewürzter Sahne; auch paßt eine Vanille-Sauce dazu. Statt des Reismehls kann man auch Maizena nehmen.

Verdorbenes Sauerkraut zu retten. Wenn Sauerkraut verderben will — was häufig da vorkommt, wo es nicht recht beschwert oder ungenügend eingesalzen wird — und über dasselbe sich bereits ein Pelz von Schimmel zu bilden beginnt, kann man der über dem Kraut stehenden Brühe 1/2 Liter guten, reinen Brantwein zusehen, so oft man davon herausnimmt, vier- bis fünfmal genügt in der Regel.

Wann sollen die Zimmerpflanzen gegossen werden? Diese Frage läßt sich nicht so leicht beantworten, weil zu viele Umstände dabei beobachtet werden müssen. Im Herbst und Winter giebt es, wie der „Praktische Weg weiser“, Würzburg schreibt, viele trübe Tage, wo die Pflanzen nicht so viel Feuchtigkeit konsumieren; da darf nicht so stark oder gar nicht gegossen werden. Ist aber sonniges Wetter, trockene Luft und größere Wärme, dann muß öfter und durchdringend Wasser gegeben werden. Die Trockenheit eines Topfes erkennt man am sichersten durch das Anklappen mit dem Finger. Klingt der Topf hohl, dann ist das Gießen dringend nötig. Klingt er voll, so kann man noch warten. Auch an der Oberfläche der Erde fühlt man, ob das Gießen nötig ist. Wenn zu vielen Begießen erkrankten die Wurzeln an den Spitzen und werden faul; die Erde wird sauer und die Pflanze kränfelt. Gelbe Blätter und braune Blattspitzen bei Palmen kennzeichnen den Krankheitszustand. Ein tägliches Begießen in homöopathischer Dosis ist unbedingt zu vermeiden; man gieße nur, wenn es nötig ist und die Pflanzen trocken sind und verwende Wasser, welches die Zimmerwärme hat.

Um Einleintteppiche zu reinigen, wasche man sie mit lauwarmem Sodawasser. Wenn sie trocken sind, nehme man von der gewöhnlichen gelben Bodenwische, verdünne dieselbe mit Terpentin und reibe mit einem wollenen Lappen die Teppiche gut ein. Hat man eine Blochbürste, so kann man sie wie die Parkettböden bürsten und nachher noch mit einem wollenen Lappen unter der Bürste abreiben. Sie werden wieder wie neu.

Gelgemälde aufzufrischen. Die häufig bei alten Gelgemälden ein tretenden Risse entfernt man nach dem von Professor v. Pettenkofer angegebenen Verfahren, indem man die Gemälde in einem verschlossenen Kasten einer Atmosphäre von Spiritusdampf aussetzt. Hierdurch werden die Risse wieder vereinigt. Das Nachdunkeln, das heißt das Schwarzwerden der weißen, hellen Stellen auf den Bildern beruht auf der Verwandelung des Bleiweiß in Schwefelblei. Diese dunklen Stellen werden durch Ueberpinseln mit Wasserstoff-superoxyd wieder weiß, infolge der Oxydation des Schwefelbleies zu schwefel-saurem Blei. Fliegenschmutz wird von den Gelgemälden zuvor durch vorsichtiges Abreiben mit Regenwasser entfernt.

—>> Rätsel-Ecke. <<—

1. Ergänzungsrätsel.

a ar ar bol dro da dom ei for gel gen ho i lust na nach nal nik ra, ran re rei tau ti top u.

Aus den vorstehenden 26 Silben sind 13 dreisilbige Wörter zu bilden, die dieselbe — zu ergänzende — Mittelsilbe haben, und deren Anfangsbuchstaben den Titel eines Lustspiels von G. Freytag ergeben sollen.

2. Bilderrätsel.



Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:
1. Uebermut. 2. Der zweite Kader liegt quer in der Mitte des Bildes, das Haus bildet einen Körper. 3. Geld — Geduld.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

Regierung in Schlessien gemeldet waren, wurden jetzt auf dem Hamburger Dampfer „Duisburg“ 25 000 Kisten Kartoffeln seetüchtig verpackt und nach Kapstadt verladen.

Die Polizei von Barcelona hat einen aus Turin dorthin gekommenen italienischen Anarchisten namens de Marchi verhaftet, welcher sich im Besitze eines vollständigen Verzeichnisses aller Anarchisten in Barcelona befand.

Sprung vom Dache. In Augsburg stürzte sich gestern früh aus unbekannten Gründen die 24jährige Tochter des pensionierten zweiten Augsburger Bürgermeisters und Hofrats Frisch vom Dache des elterlichen Hauses herab.



—> Allerlei Ulk. <—

Unter Freunden.

A.: „Meine Frau hat mir zum Geburtstag ein Schlüsseltäschchen geschenkt!“

B.: „Aha, sieh aber zu, daß Du zum nächsten Geburtstag den Hausschlüssel bekommst!“

Er kennt sie.

A. (aus einer Gesellschaft heimgehend): „... Er zählt Du Deiner Frau daheim, wie es heute war?“

B.: „Bewahre! Die sagt mir dann gleich, wie es hätte sein sollen!“

Auspielung.

„Tante, ich gratuliere Dir zu Deinem Geburtstag und ich verspreche Dir — daß ich den Thaler nicht verlieren werde!“

Beim Turnen.

Feldweibel (zum Soldaten, welcher von der Kletterstange ohne Benützung der Füße herabkommen soll und nun zaghaft in der Luft hängt): „Ich glaube, er will ein königliches Cuirassierregiment benützen!“

In spät!

„Wie, alle Ihre Töchter haben sich im Bade verlobt?! Ich wollte Sie eben selbst um die Hand von Fräulein Marie bitten!“

„O, die ist gerade die Verlobteste!“

In billig taxiert.

„Ich möchte Ihnen gern den ganzen Korb Blumen abkaufen, habe aber kein Kleingeld. Können Sie mir denn auf zehn Mark herausgeben?“

„Ne, der kann ich nicht; aber um zwanzig Markstück könnte ich Ihnen retour geben!“

Schon glaublich.



Dilettant (Liebhabertheaterfer): „Von mir müßtest Du mal den Hamlet sehen und hören, mit welcher Trauer ich den Monolog spreche: „Sein oder Nichtsein.““

Schauspieler: „O, ich glaube es Dir so, daß Du ihn recht, recht traurig sprichst.“

Feiner Unterschied.

Herr (seiner Angebeteten zu Füßen fallend): „Teure Emma, liebst Du mich oder lieben Sie mich nicht?“

Schlimm und schlimmer.

Herr: „Fräulein Hulda singt auch nicht mehr so gut, als wie vor drei Jahren!“

Fräulein: „Ach, es muß schrecklich sein, wenn eine Sängerin merkt, daß sie ihre Stimme verloren!“

Herr: „Noch schrecklicher aber, wenn sie es — nicht merkt!“

Sehr wahrscheinlich.

Professor (zu seinem Freund): „... Ach, glauben Sie mir, ich hätte nie mehr geheiratet, wenn mir meine erste Frau nicht — gestorben wäre!“

Volturno.
steht umständlicher preiswert zu verkaufen bei
Schmidt Volturno.
Johanniststraße Nr. 31.

1 Kronleuchter
Barmig, echt Aulverpoll und ein unterhaltener amer. Glühlampen, weil überzählig, billig abzugeben.
Max Korn, Brüderstr. 40.

Dalmatiner-Hund
preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt unt. 5187 d. Exp.

Entlaufen
ein Jagdhund
(Gell-Elger.) Wiederbringer er-
hält Belohnung.
4621 **Hotel Roris.**

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15.

Herford.

535

Gehrenberg 15.

Abteilung: Damen-Konfektion.

Abteilung: Herren-Konfektion.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Prima Stoffe! Tadellosere Sitz! Größte Auswahl!

Golfscapes in allen Farben 5, 7, 10, 13, 16 bis 25 Mt.
Jackets, kurze Facons, hell und schwarz 3, 5, 7, 10 bis 30 Mt.
Jackets, lange Paletots 8, 10, 13, 16 bis 40 Mt.
Kragen, aus Astrachan und Krimmer 3, 5, 8, 10 bis 20 Mt.
Kragen, prima Tuch, schön besetzt 7, 10, 15 bis 40 Mt.
Kinder-Jackets u. Mäntel in allen Größen, riesiger Auswahl, enorm billig.
Blousen in Wolle, Seide, Velour von 1 Mt. an.
Mädchenkragen mit Capuzze von 4 Mt. an.
Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in kolossaler Auswahl.

Herren-Paletots, Double und Eskimo 9, 12, 15, 20 bis 35 Mt.
Herren-Paletots, elegante Farben, 15, 18, 20, 25 bis 40 Mt.
Bellerinen-Mäntel, mit abnehmbarem Kragen 10, 13, 15 bis 30 Mt.
Herren-Anzüge, guter Baylun 6,50, 10, 12, 15 bis 20 Mt.
Herren-Anzüge, prima Cheviot und Rammgarn 15, 18, 20 bis 45 Mt.
Vodenjoppen, schwere Stoffe, gefüttert von 4 Mt. an.
Knaben-Anzüge und Paletots, riesige Auswahl, enorm billig.
Hüte u. Mützen kolossal billig.
1000 Hosen, Partie Posten 1,50, 2, 3 Mt.

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann

17 Gehrenberg 17.

Wollene Strümpfe für Kinder in allen Größen und Preislagen.

Wollene Damen-Strümpfe in schwarz und farbig von 50 Pfg. an.

Herrensocken von 20 Pfg. bis 1,75 Mt.

Der Knabenhandfertigungsunterricht

(Kerbschnitt, Papparbeit, Vorstufe)

beginnt wieder am **Mittwoch, den 30. Oktober**. Das Honorar inkl. Material beträgt monatlich 2 Mark, bei Vorauszahlung für das Winterhalbjahr 8 Mark. Schüler, welche daran teilnehmen wollen, mögen sich an diesem Tage nachmittags 1/2 Uhr im Zeichenstube der Bürgerschule einfinden. 541

Fr. Niermann.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Herford

Aktiengesellschaft.

Voll eingezahltes Kapital: 5 Millionen Mark.

Auf **Spareinlagen** vergüten wir bis zu **4 Proz.**, auf **Check-Konto** 3 %. Unsere Checks sind auch in Bielefeld, Detmold und Lemgo zahlbar. 548k.

Gegen mässige Spesen vermitteln wir den **Kauf und Verkauf** aller Arten von **Wertpapieren** und übernehmen die **Versicherung** aller verlosbaren Werte gegen Kursverlust. Wir vermitteln **Hypotheken** und kaufen gute Geschäftswechsel.

Zu dauernder Kapitalsanlage beschaffen wir **erstklassige Pfandbriefe** ohne Berechnung von Provisionen und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.

Winterkur Inselbad bei Paderborn

Grosser Park, mildes Klima, Centralheizung, ... Wintergarten, elektrisch Licht ...
Vorzügliche Heilerfolge. **Asthma**
Special-Anstalt für Nervenleiden, Asthma u. verw. Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen von Influenza, Hals- u. Nasenleiden). Prospekte frei. Die Direction.

Meine gebrannten Kaffees

zeichnen sich durch besonders volles, kräftiges Aroma und grösster Ausgiebigkeit im Verbrauch aus, wodurch sich dieselben überall grösster Beliebtheit erfreuen und einen stets wachsenden Kundenkreis sichern. Ein Versuch wird überzeugen! Vorrätig in allen Preislagen per Pfd. von Mt. 1 bis 1,80. 556f

G. Wasmann, Neuer Markt 24, Herford. 55.

Blutrote Tigerfinken

bräutliche, reizende Sänger Paar 2,50, 6 Paar 10 Mt. Parzer Renarten Bdg. nur gute abgehörte Vögel- und Klingenheiser auch bei Licht singend. St. 6, 8, 10, 12, 15 Mt. Al. Papageien sprechen lehrnend St. 5-6 Mt. Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ankunft. E. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. Sa. 538f

Plakagenten gesucht v. exp. Cogn. chernerer. Adresse: S. 2 G. Postl. Bonn. 513f

Auktion

Am **Montag, 28. Oktober**, mittags 1 Uhr anfangend, werden im Lokale des Herrn Steinpaß, Bübberthor, folgende Sachen als: Tornister, Schultaschen, Postkartenalben, Bilder, Hausfegen, Briefpapier, Portemonnaes, Zigarrenetuis, Bilderahmen, großen Posten Papiertragen, Mundharmonikas, Nippisachen, 1 Postkartenautomat und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung

Suche zu sofort oder später 1 Wohnung von 5 Räumen nebst Zubehör. 489f
Offert. mit Angabe des Preises unter M. H. 10 an d. Exp.

Eine Wohnung

4 Räume nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. 433f
Bahn-Damm 432.

Wegen Verletzung Wohnung

[abgeschlossene Etage] von 4 Zimmern mit Küche, Mädchenkammer u. Belgel zu sofort od. 1. April 1. S. zu verm. 554f
Näheres Posthausstr. 299 bei Steuerf. Hartmann.

Freundl. Wohnung, 4 Zimare, Küche und Zubehör, von ruh. Mietern zum 1. April gesucht. 554f
Offert. mit Preisangabe unter 476f an die Exp. d. Stg.

Wohnung

4 bis 5 Räume in besserem Hause mietsfrei. 232f
E. Schiermeyer.

Stellungen

Beretreter gesucht.

Für eine in Herf. d. zu errichtende Agentur suche ich einen tüchtigen energischen Vertreter mit guter Handschrift gegen hohe Provision oder festen Gehalt. Sehr geeignet für pensionierte Beamte, Rentiers u. 200 Mark Renten erforderl. Bedingungen: Bewerber muß an guter Lage der Stadt wohnen. Ausfällige Offerten erbittet sofort **Zentral-Wohnungsnachweis**, Celle, Heilg. Kreuz 20 I. 536f

Tüchtiger Rohtabakagent

gesucht vom holl. Tabakhaus. Gest. Offerten unter Nr. 492f an die Expedition d. Zeitung.

Vertreter gesucht

für den Vertrieb von photogr. Vergrößerungen nach jeder Photographie (Portraits). Fleissige, redigew. Leute verdienen in der bevorsteh. Weihnachts-Saison leicht Mk. 50-80 per Woche. Offert. unt. Z. U. 677 an Haasonstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 537f

Suche für ein Kolonialwaren-geschäft, verbunden mit Eisen-handlung am hiesigen Plage unter sehr günstigen Bedingungen einen 523f

Lehrling

Eintritt sofort oder später. Paul Steiner. Rinteln.

Ein junges Mädchen als Pensionärin

zum 15. November oder später ohne gegenseitige Vergütung gesucht vom Lehrer auf dem Lande. Angebote erbittet unter H. B. 1 Postlagernd Bünde. 478f

Wegen Entrichtung meines Dienstmädchens

suche ich per sofort ein gesundes ander-s. 519f
Gustav Zieve, Bübberthorwall.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 500f in d. Exp. d. Stg.

Für ein auswärtiges Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaren-geschäft wird ein evangel. junges Mädchen aus achtbarer Familie als

Lehrmädchen

gesucht. 532f
Näheres Auskunft wird erteilt von Herrn Friedrich Meyer, Herford, Rennthor 209.

Mädchen,

das Eltern die Schule verlassen hat, oder Schulmädchen zur Aufwartung gesucht. Zu erfr. unt. 533f in der Exp.

Sehr sichere auskömmliche Existenz

auf dem Gebiete der ausübenden Gesundheitspflege m. 3-6000 Mk. Kapital zu begründen. Jährl. Einkünfte 5-10000 Mk. Auch für alleinsteh. Damen sehr geeignet. Bedingung elektrisches Licht am Orte. 503k
Off. an J. Hoffmann, Berlin, Kirchstrasse 19 II.

Geschäftslokal

mit mehreren Schaufenstern in nur bester Lage zum Frühjahr gesucht.

Hausbesitzer bietet sich Gelegenheit, durch event. Umbau die Bestigung sehr rentabel zu machen. Offerten unter 520f an die Exped. dieser Stg.

Bruchleidenden

Goldene Medaille Paris 1896

Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib- und Vorfalbbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung deshalb jeder Versuch befriedigend. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Klein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend. 521f

in Herford Donnerstag, 31. Okt. 8-11 Hotel Stadt Bremen
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

Ein grosser
Posten

Kinderkleider

werden, so lange Vorrat reicht, weit unter
Preis abgegeben.

Geschw. Jasion,
19 Gehrenberg 19.

Unter Preis!

Montag — Dienstag —
Mittwoch — Donnerstag
lege ich zum Verkauf aus:

ca. 3500 Mtr.

Reste
und Coupons

in Baumwollwaren, Kleider-Belours,
Barchende Hemdenbiber, Biqués,
Handtuchdressen,
Bettstoffs und Bettzeugen

zum
Ausfuchen
Meter 30 Pf.

Gustav Edelstein Nchf.

Herford,

Alter Markt 529f Alter Markt.

Apfelgelee
in Kochtöpfen a 10 Pfd., in Eimern
a 10 Pfd. empfiehlt billigt 558
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Feinstes
Delikatesse-Sauerkraut
empfiehlt billigt
480f Heinrich Nolting.

Das Neueste

Damen-Konfektion.

Sackets in eleganter Verarbeitung, solide 4,50—25 Mk.
Stoffe von
Golscapes in modernen Farben von 6—28 Mk.
Winter-Kragen in schönster Ausführung von 5—30 Mk.
Kinder-Sackets und -Mäntel in größter Auswahl
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Kleiderstoffe
in schwarz und farbig in allen Preislagen.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12.

Ausnahme-Preise.

Empfehle in größter Auswahl:

Herren-Anzüge in guten soliden Stoffen, zu 18, 15, 12 Mk.
Herren-Anzüge vorzügliche Qual., wie Maaf-Anzug, zu 30, 28, 25, 20 Mk.
Herren-Paletots in den neuesten Farben und Fagon, zu 28, 25, 20, 15, 12 Mk.
Buxkin-Hosen, elegante Dessins, solide Verarbeitung, zu 10, 8, 6, 4, 3 Mk.
Kinder-Anzüge in schönster Ausführung in allen Größen von 2,25 Mk. an.
Knaben-Pelerinen-Mänteln von 2,75 Mk. an.
Arbeiter-Garderobe enorm billig.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12.



Erstlings-
Ausstattungen
in einfachen wie eleganten
Ausführungen

empfehlen
zu billigsten Preisen

Geschw. Virgien,
Bäckerstrasse 10.

Sonntag, den 27. Oktober 1901 feiert der Gesangsverein „Lyra“ sein
5. Stiftungsfest
unter gütiger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Vereine,
in den Sälen des Herrn Brockmann (Berggarten), verbunden
mit Instrumental- und Vokal-Konzert und Ball.
Anfang des Konzertes 4 Uhr. 458k
Anfang des Balles 7 Uhr.
Das Komitee.

Restaurant „Jägerhof“

Sonntag, 27. Oktbr.:

Konzert.

Anfang 8 1/2 Uhr abends. 498

Restauration Fritz Biermann.
Sonntag, den 27. Okt., Konzert. 30 Pf.
abends 8 1/2 Uhr.

Frühschoppen-Konzert

der Düngelschen Kapelle

Sonntag, den 27. Oktober, vorm. 10 1/2 Uhr,
bei H. Kemner, Unter den Linden. 555k

Schützenhaus Salzuflen.

Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr
Konzert der Düngel'schen Kapelle.
Entree 30 Pfennig. 551k

Restaurant G. Pieper,

Rennthor.

Sonntag, den 27. Oktober sowie
folgende Tage:

Auftreten des Musikmenschen
Fritz Röder

genannt das

lebende Orchestrion.

Sonntag: Konzert von 11 1/2—1 Uhr vorm., 4—7 Uhr
nachm., 8—11 Uhr abends.
Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

G. Pieper.

la. Schnippelbohnen
(selbsteingemacht) 559f
empfiehlt B. Kunkel.

Wer Stelle sucht, verlange die
Allg. Salangen-Liste Mannheim.

Kameradschaftl. Verein St. Berg.
Versammlung
am Mittwoch, den 20. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Erhebung der Beiträge.
Verschiedenes. 556f
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

H. Dannhauer
ärztlich gepr. Masseur
541k Steinthorstr. Nr. 1.

la. Sauerkraut
empfiehlt 557f
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Back- und
Puddingpulver
Heinrich Nolting.

Feinste
Kochmettwurst
51. lgt bei 525f
Heinrich Nolting.

la. Tafelhonig
a Pfd. 60 Bg., 6 Pfd. für 3 Mk.
empfiehlt 557f
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Salz- und Essiggurken.
524f
Heinrich Nolting.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

* „Was alles verloren geht!“ Das Schicksal treibt ein börrisch Spiel, — darum verliert der Mensch oft viel; — daß wir etwas verlieren, — kann jeden Tag passieren! — In jedem Zeitungsblatte steht, — ja täglich was verloren geht, — die wunderbarsten Sachen, — teils ernst und teils zum Vachen! — Verloren, — was uns nicht gefällt, — ist in der jüngsten Zeit viel Geld — und wenn wir um uns schauen — auch leider viel Vertrauen. — Verloren geht so viel, so viel — und nicht allein durch Kartenspiel, — auf jedem Lebenswege — giebt's leider Schicksalschläge! — Wer sich erregt, verliert die Ruh, — die Maid verliert beim Tanz den Schuh, — der Jüngling gar sein Herz — im ersten Liebessturm, — der Jormentbrante die Geduld, — der Grobian schmer Frauen Guld, — der Redner seinen schwanken Gang's — verliert mitunter die Balance; — kommt er zu sehr in's Schwanken — verliert er die Gedanken. — Und bräut durch's Land des Sturmes Wut, — verliert der Wanderer leicht den Hut, — verliert man die Kourage, — so nennt man das Blamage! — Verloren ging, was einst gegläntzt — und lange galt als ruhmumkränzt, — verlor'n zu Andrer Spotte — ging auch die span'sche Flotte. — Verloren geht so vielerlei, — (für China auch die Mandchurien), — des Bären großer Magen — kann nämlich viel vertragen! — Es ging in Folge Uebermacht — verloren schon so manche Schlacht, — wie auch die tapfern Buren — in Afrika erfuhren. — Doch eins steht fest und das ist gut, — verloren ging noch nicht ihr Mut, — so lang' sie Treu geschworen! — ist Transvaal nicht verloren! — Wer in den Augen aller Welt — verlor, das ist leicht festgestellt. — Des Kriegers bestre Sitten — verloren längst die Briten — und neulich gingen auch perdu — zwei Kompagnien der Yeomanry, — sie waren nicht zu finden — aus ganz gewissen Gründen! — In jedem Zeitungsblatte steht, — was täglich so verloren geht, — wer Ruhm verliert und Ehre — den trifft bes Schicksals Schwere! — Lord Kitchener in Pretoria — verliert schon seine Gloria. — Ein großer Held und Streiter — soll ebel sein!

Ernst Heiter.

Vermischtes.

Deutsche „Schwestern“ in türkischen Krankenhäusern. Ein Konstantinopeler Korrespondent schreibt vom 18. d. Mts.: Mit dem gestrigen Konventionszuge trafen hier fünf deutsche Diakonissen aus Berlin ein, welche auf Befehl des Sultans für das von ihm in der Peraer Vorstadt Schischli, unweit Pildiz, gegründete Kinderhospital zur Krankenpflege engagiert wurden. Dieses „Hamidie-Hospital“ hat der Sultan vor einigen Jahren auf seine Kosten erbauen lassen zum Andenken an sein ihm durch den Tod entzogenes Lieblingskinderchen. In diesem durchaus modern eingerichteten Kinderhospital, dessen innere Ausstattung, besonders in der chirurgischen Abteilung, zum größten Teile aus Deutschland bezogen wurde, werden kranke Kinder kostenlos gepflegt; alle Unterhaltungskosten des Krankenhauses trägt der Sultan persönlich. Was bisher wohl recht zu wünschen übrig ließ — die große Mühe in der Pflege der armen, kranken Kleinen — ist nun vom Sultan selbst in der vornehmsten Art ausgefüllt — dadurch, daß ebenso wie in dem türkischen Mobellkrankenhaus Sütlühan in Stambul deutschen Schwestern diese Pflege übertragen wurde. Es darf nicht übersehen werden, daß diese Maßnahme des Sultans, die aus rituellen und manchen anderen Rücksichten früher einfach für unmöglich gehalten werden mußte, als ein nicht hoch genug zu veranschlagender Beweis dafür gelten kann, daß überall da, wo die Entschliessungen des Sultans unbefristet zur Geltung gelangen, ein humaner, zur drängender Geist sich Bahn bricht. Jedenfalls ein schöner deutscher Erfolg!

Schwere Strafe. Der Grundbesitzersohn Hiduck aus Vemberg wurde zu einem Monat schweren Kerkers verurteilt, Mädchen in ein Kloster gebracht hatte, wo sie sich zur Vorbereitung zur Taufe noch befindet.

Am helllichten Tage ist in einem belebten Pariser einem Laden überfallen und geknebelt worden, worauf die Verbrecher die Ladentafel ausraubten. Gegen 6 Uhr abends fand man in dem Geschäft des Verkäufers von Heiligenbildern und Altarschmuckgegenständen Ricard das 21jährige Mädchen Mathilde Roger ohnmächtig, geknebelt und beide Hände über den Rücken gefesselt am Boden liegen. Sie er- ein junger und ein alter, in den Laden getreten waren, ein Heiligenbild gekauft und, als sie ihnen auf einen 50 Francs Schein herausgeben wollte, sich auf sie gestürzt, sie geknebelt und gefesselt und mit einem Hammer bedroht hätten. Weiter wisse sie nichts, da sie vor Schreck in Ohnmacht fiel.

Ein Riesenautomobil. Ein reicher amerikanischer „Chauffeur“ hat soeben einer Fabrik in den Vereinigten Staaten ein Riesenautomobil in Auftrag gegeben. Nach dem Kontrakt soll dieser Selbstfahrer 80000 Mk. kosten, der Fabrikant soll aber kein Geld erhalten, wenn das Automobil nicht eine Schnelligkeit von wenigstens 118 Kilometern in der Stunde erreicht; dagegen sollen die Erbauer für jede englische Meile, die das Fahrzeug in der Stunde mehr zurücklegt, eine Prämie erhalten. Der Motor dieses Automobils wird sechs Zylinder mit 125 Pferdekraften erhalten.

Aus der höheren Töchterchule. Lehrerin: „Lina, wie heißt die Beideseite des Zeitwortes lieben?“ Lina: „Ich werde nicht geliebt.“

Die Simulanten. Stabsarzt (beim Frührapport): „Nichts Neues?“ Sanitätsgehilfe: „Welche gehorsamst, nir Neues — nur so a' Simulant ist wieder heute Nacht gestorben!“

Wer auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ noch nicht abonniert ist, hat jetzt Gelegenheit, **Probeabonnement** für November und Dezember zu bewirken. Wir bitten unsere geschätzten Leser und Freunde unseres Blattes, nachstehenden **Bestellschein** weiter in ihren Bekanntenkreisen zu verbreiten zu wollen.

Für die Monate November und Dezember 1901 bestellt

Herr

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
	„Herforder Zeitung für Stadt u. Land“	Zwei Monate		
	nebst „Illustriertem Sonntagsblatt“			
	als Gratis-Beilage.			

Quittung.

Obige Nr. Bzg. sind heute richtig bezahlt.

1901.

Post-Nachnahme.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amte Enger.

Nachrichten vom 4. bis 22. Oktober 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Cigarrenarbeiter Heinrich Kirchhoff-Besenlamp bei Nr. 73, Schäfer Franz Rüfing-Enger Wertherchauffee Nr. 269, Cigarrenarbeiter August Menke-Herringshausen bei Nr. 26, Adersmann Wilhelm Störmer-Besenlamp Nr. 13, Händler Heinrich Santer-Pödinghausen Nr. 13, Cigarrenarbeiter Gustav Hellmann-Herringshausen bei Nr. 14, Schmied Hermann Schröder-Drehen Nr. 98.

Eine Tochter: dem Kolon Heinrich Stord-Herringshausen Nr. 9, Cigarrenarbeiter Hermann Wortmann-Besenlamp Nr. 49, Handarbeiter Kaspar Kirchhoff-Drehen bei Nr. 4, Werkmeister Johann Heinrich Fuhs-Westerenger Nr. 87, Cigarrenarbeiter Wilhelm Holamp-Westerenger bei Nr. 8.

Aufgehoben: Kanalarbeiter Franz Laschitz-Enger Bielefelderstraße bei Nr. 179 mit der Cigarrenarbeiterin Marie Biermann daselbst, Cigarrenarbeiter Friedrich Bedmann-Besenlamp bei Nr. 6 mit der Cigarrenfortwerkerin Johanne Bräunger-Enger auf dem Hagen bei Nr. 297, Cigarrenarbeiter Paul Reinkecht-Besenlamp bei Nr. 2 mit der Cigarrenarbeiterin Luise Rottelmann daselbst, Handarbeiter August Menke-Dödinghausen bei Nr. 7 mit Handarbeiterin Johanne Vogt-Dödinghausen bei Nr. 6, Handarbeiter Heinrich Tiemann-Stiele bei Nr. 5 mit Näherin Marie Vogt-Westerenger bei Nr. 5, Tischler August Kraft-Herford Stittberg Nr. 67 mit Näherin Luise Wiedenbröcker-Enger Renteistraße Nr. 217, Landwirt Heinrich Brandt-Dödinghausen Nr. 10 mit gewerblose Luise Riepe-Westerenger Nr. 4, Cigarrenarbeiter Wilhelm Grottenbief-Drehen Nr. 13 mit Näherin Marie Landwehr-Drehen Nr. 89, Apotheker Anton Plantes-Enger Renteistraße Nr. 95 mit gewerblose Mathilde Schürmann geb. Meiner-Effen Augustastraße Nr. 6, Obergeringenieur Heinrich Tiemann-Dortmund Ritterstraße Nr. 12 mit gewerblose Martha Gröppel-Enger Mühlenstraße Nr. 49a, Tischler Heinrich Radmann-Enger Renteistraße bei Nr. 201 mit der Cigarrenarbeiterin Luise Recker-Drehen Nr. 75.

Geschließungen: Maurer Heinrich Tiemann in Dödinghausen bei Nr. 2 mit Näherin Friederike Steffen in Enger, Wertherchauffee Nr. 152, Cigarrenarbeiter August Schlüter in Westerenger Nr. 99 mit Cigarrenarbeiterin Luise Buschmann in Westerenger Nr. 78, Adersmann Heinrich Kaase in Groß-Alßen Nr. 35 mit der Hausdöchterin Elise Möller in Pödinghausen Nr. 28, Bäcker August Menaber in Drehen Nr. 67 mit der gewerblosen Luise Stord in Hüffen Nr. 46, Cigarrenarbeiter Aug. Pihse in Herringshausen Nr. 39 mit der Cigarrenarbeiterin Marie Schomburg in Dödinghausen Nr. 85, Maurer Wilhelm Genemann in Dödinghausen Nr. 5 mit Dienstmagd Auguste Koring in Dödinghausen Nr. 2, Cigarrenarbeiter Heinrich Ebert in Besenlamp Nr. 14 mit Cigarrenarbeiterin Auguste Höpfer in Besenlamp Nr. 6.

Sterbefälle: August Hollmann in Westerenger Nr. 74, 1 J., Frieda Wortmann in Besenlamp Nr. 49, 2 Tage, Neubauer Johann Heinrich Middelmann in Enger, Meller-Chauffee Nr. 133, 68 J. alt; außerdem 3 Totgeburten.

Gefallene Größe.

Roman

von Reinhold Drtmann.

Nachdruck verboten.

16. Fortsetzung.

„Und der Professor?“ fragte er. „Vermuthlich ist auch er bei den Herrschaften im Park.“

„O nein“, lachte Frau von Barnald kopfschüttelnd. „Derartige gefällige Neigungen sind Ihrem verehrten Meister leider vollständig fremd. Er ist ohne allen Zweifel bei seiner Arbeit, und wir dürfen nicht daran denken, ihn zu stören, wenn wir uns nicht irgend eine sehr unzweideutige Aeußerung seines Mißvergnügens zu ziehen wollen. Der Herr Professor hat eben alle jene unberechenbaren Launen und kleinen Absonderlichkeiten, die man einem Genie so gern verzeiht.“

Sie hatte die Thür geöffnet und forderte durch einen Blick ihrer wundervollen Augen den jungen Maler auf, ihr zu folgen. Mit leisem Knistern und Rauschen setzte die Schleppe ihres faltigen Morgengewandes über den Estrich, und es war etwas seltsam Berausches in dem feinen, süßen Duft, der ihren Gewändern, ihren schimmernden Haarflechten, ihren schlanken weißen Händen entströmte. Wenn Hubert noch joeben die Empfindung gehabt hatte, daß die übermoderne und überzierliche Einrichtung ihres Boudoirs den passendsten und wirkungsvollsten Rahmen für ihre eigenartige Schönheit abgebe, so wurde er nun mit Bewunderung inne, daß sich ihre Erscheinung von der alterthümlichen Pracht und der ernstesten Vornehmheit der weiten Gemächer, die sie jetzt in aufmerksamer Betrachtung aller Einzelheiten durchschritt, fast noch überlappend und leuchtender abhob. Seine Künstlerphantasie hatte leichtes Spiel, in ihr eine jener edlen, fürstlichen Frauen zu sehen, wie sie sich vor Jahrhunderten zwischen solchem Hausrath bewegt haben mochten. Und während sie ihm, soweit sie es vermochte, mehr oder minder ausführliche Erklärungen zu den kostbarsten Stücken gab, lauschte er viel mehr auf den musikalischen Wohlklang als auf den Inhalt ihrer Worte.

Der verstorbene Baron von Barnald mußte ein Vermögen aufgewendet haben, um alle die erlesenen Seltenheiten zusammen zu tragen, mit denen sein Schloß angefüllt war. Er hatte die Klugheit gehabt, sich auf die künstlerischen Erzeugnisse eines einzigen Zeitraums zu beschränken; aber es gab kaum einen Meister dieser Epoche, von dem keine Sammlung nicht ein Bild oder eine Skulptur hätte aufweisen können. Hubert hielt mit den Aeußerungen seines bewundernden Staunens nicht zurück. Und es geschah ohne alle Nebenabsicht, als er sagte:

„Sie sind ja die Besitzerin eines ganzen Museums, Frau Baronin! Und man würde Tage brauchen, um alles nach Gebühr zu würdigen.“

„Nun, ich hoffe, Sie werden meinen Schätzen die ihnen gebührende Würdigung nicht verjagen. Die älteren Rechte Ihres Freundes haben meinen Bruder und mich um das Vergnügen gebracht, Sie unter unserm Dache zu beherbergen, aber ich rechne mit Sicherheit darauf, Sie täglich wenigstens auf einige Stunden als unsern Gast zu sehen.“

„Ich gedachte schon morgen wieder abzureisen“, sagte er zögernd, „und ich weiß nicht —“

„O, davon kann garnicht die Rede sein“, unterbrach sie ihn lebhaft. „Und wenn es meinem Zureden nicht gelingt, Sie zu halten, so werde ich mir in Gräulein Corbach eine Bundesgenossin anwerben, die vielleicht größere Macht über Sie hat. Wir wollen eine Menge hübscher Ausflüge in unsere schöne Umgebung machen. Und ich werde Sie erst an dem Tage wieder freigeben, an dem Sie mir gestehen, daß Sie anfangen, sich zu langweilen.“

„Das ist ein unmögliches Vornehmen, gnädige Frau, denn ein solcher Tag würde sicherlich niemals kommen. Wie aber ruft die Arbeit, der ich mich schon allzulange entzogen habe.“

„Sie tragen sich also bereits wieder mit neuen Ideen? Ach erzählen Sie mir etwas davon! Ich möchte so gerne einmal einen schaffenden Künstler bei seiner Arbeit belauschen.“

„Was könnte man von einem im Werden begriffenen Bilde viel erzählen! Ich möchte Ihnen wahrhaftig nicht mehr davon zu sagen, als daß es ein rechtes Schmerzenskind ist, das ich unvollendet aus Italien mitgebracht habe.“

„Ein Schmerzenskind — inwiefern?“

„Weil es mir nicht gelungen ist, ein weibliches Modell zu finden, wie ich es brauche.“

„Ist das so schwer? Ich denke, der schönen Mädchen und Frauen, die sich zu dergleichen hergeben, wären überall genug vorhanden.“

„Sie sind so zahlreich doch nicht, als Sie glauben. Und dann handelt es sich auch für mich in diesem Falle um etwas ganz Besonderes. Mein Bild soll „Das Verlicht“ heißen. Und das gleichsam aus leuchtendem Nebel gewobene weibliche Wesen, das ich da im Dunkel des nächtlichen Waldes auftauchen lasse, soll allen verführerischen Liebreiz, alle süße, lockende Goldseligkeit aufweisen, die einem derartigen, sinnbethörenden Fabelwesen doch nothwendig zu eigen sein müssen. Solche Schönheitswunder aber finden sich unter den Berufsmodellen nie. Und was ich aus der Phantasie zu schaffen versuchte, ist mir kläglich mißlungen.“

„Schade“, sagte sie. „Aber Sie sollten es doch noch nicht aufgeben, nach einem passenden Modell zu suchen.“

Sie war in eine der tiefen Fensterstufen getreten, und durch die bemalten Glasscheiben fiel ein Bündel tieferer Lichtstrahlen gerade auf ihr Gesicht, daß es

Eine Messerspiße voll
Linde's Effenz genügt, um jedem Kaffee einen delikaten Geschmack und eine schöne Farbe zu geben.

aufleuchtete, wie im Widerschein einer geheimnisvollen, unterirdischen Glorie. Ihre wunderbaren Augen waren dem Maler zugekehrt, und um ihre leicht geöffneten Lippen spielte wieder jenes berückende, verheißungsvolle Lächeln, das ihn während dieser Stunde ihres Alleinseins schon mehr als einmal verwirrt und beunruhigt hatte. Er vergaß ihr zu antworten, so überwältigend wirkte in dieser märchenhaften Beleuchtung der Anblick ihrer Schönheit auf ihn ein. Und als sie dann nach einer kleinen Weile fragte:

„Nun, warum sind Sie mit einem Male so ganz verstummt? Und warum sehen Sie mich so seltsam an?“ — Da entfuhr es ihm — er selber wußte nicht, wie es geschah:

„Weil ich mein so lange vergeblich gesuchtes Modell gefunden habe, gnädige Frau — oder vielmehr, weil ich es gefunden hätte, wenn es nicht leider den Namen einer Baronin von Varnal trüge.“

Er erschraf über seine Kühnheit, noch bevor er geendet, Frau Edith war aber erschrocken weit davon entfernt, ihm zu zürnen. Ohne ihre Stellung zu verändern und ohne daß das Lächeln von ihrem Antlitz verschwunden wäre, erwiderte sie nur:

„Nicht doch, Herr Buchner! Ich entbinde Sie ein für alle Mal von der Verpflichtung, mir Schmeicheleien zu sagen. Und ich bin nicht so thöricht, Ihre Worte ernst zu nehmen, nachdem Sie mir soeben erst geschildert haben, eine wie überirdische Schönheit Sie Ihrem Fabelwesen zu geben beabsichtigen.“

Das war keine Abweisung, sondern eine Ermutigung, wie selbst seine kühnsten Hoffnungen sie nicht unzweideutiger hätten erwarten können. Und er hätte nicht das leicht entflammte Temperament eines echten Künstlers haben müssen, wenn er nicht mit feurigem Ungestüm die unvermuthete Gunst des Augenblicks zu nutzen versucht hätte.

„Ich würde wahrlich nicht mehr an Schönheit und Reiz für mein Jrrlicht begehren, als mir zur Verfügung stünde, wenn ich ihm Ihre Züge geben dürfte — in einer Beleuchtung gleich dieser, und mit einem Ausdruck wie —“

Sie trat rasch einen Schritt zurück, als würde sie jetzt erst inne, daß er etwas Herausforderndes in ihrem Benehmen argwöhnen könnte:

„Natürlich sind Sie zu höflich, um sich zu berichtigen,“ fiel sie ihm in die Rede. „Und darum wollen wir für jetzt nicht weiter davon reden. Da — sehen Sie diese Eva, Herr Buchner! Sie ist von Peter Vischer dem Jüngeren. Und mein Mann war überglücklich, als ihm diese Erwerbung gelang.“

Sie reichte ihm die zierliche Bronzestatuetten, die sie von einem Schränkchen genommen hatte, damit er sie genauer betrachten könne. Aber in Folge einer ungeschickten Bewegung Huberts geschah es, daß sie zu Boden fiel, und es war nur natürlich, daß sie sich Beide gleichzeitig darnach blickten. Frau Ediths dunkles Haar streifte die Wange des Malers, und seine Finger, die nach der Statuette greifen wollten, erfahnen statt ihrer eine weiche, lebenswarme Frauenhand. Als sie sich wieder aufrichteten, waren sie Beide sehr roth geworden, und Frau von Varnal stellte das Figürchen an seinen Platz zurück, ohne daß ein Wort zwischen ihnen gesprochen wurde. Schweigend öffnete sie die Thür des Nebengemaches. Und ihre Stimme klang merkwürdig besangen, als sie nach einer Weile in ihren Erläuterungen fortfuhr:

„Dies ist ein zweifellos echter Luca Signorelli — und die kleine Kreuzabnahme hier ist von van Eyck, der, wenn ich nicht irre, auch Hubert hieß, wie Sie. Aber finden Sie nicht, daß es hier drinnen beinahe unerträglich schwül und dumpfig ist? Lassen Sie uns einen Augenblick auf den Altan hinaustrreten. So thöricht es Ihnen vorkommen mag — ich habe mich noch immer nicht an den Aufenthalt in diesen Räumen gewöhnen können. Hätte ich es nicht in den ersten Wochen unserer Ehe bei meinem Manne durchgesehen, mir wenigstens zwei Zimmerchen ganz nach meinem Gefallen einrichten zu dürfen — ich wäre in der beklemmenden Grabesatmosphäre von Erlau längst zu Grunde gegangen.“ (Fortsetzung folgt.)

Alle kränklichen Frauen und Mädchen

sollten den ständigen Genuß starken Bohnenkaffees unbedingt meiden. — Rathreiners Malzkaffee hat einen ausgesprochenen Kaffeegehalt und ist dabei wohlgeschmacklich und der Gesundheit zuträglich.

389]

Bei Erkältungen,

wie Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebraucht man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch wirksamen

Rheinischen Trauben-Brust-Honig. echt unter Garantie bei **W. H. Epseloh, Markt-Drogerie.**

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler, für den Inzeratenteil verantwortlich: Herm. Grabenhorst, Druck und Verlag: Christian Duentz, sämtlich in Herford.

Redaktion u. Expedition: Brüderstraße 21, am Oehrenberg.

5. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1901, vormittags.

17 24 78 181 226 97 330 [1000] 96 615 53 860 904 24 1278
458 78 [500] 2208 32 370 430 729 44 848 66 3009 107 387
418 811 4215 [500] 397 605 862 79 921 34 36 77 5181 99
283 837 740 911 67 611 803 527 622 78 715 7301 70 541 67
612 83 789 974 8029 146 268 449 91 706 803 88 9009 141 77 238
446 [3000] 58 669 817 98
10482 84 521 697 98 753 87 881 91 901 5 8 23 86 11100 84
262 [500] 425 98 638 94 12199 228 573 761 13233 37 330 54 72
85 424 [1000] 661 703 94 804 65 75 927 62 14312 567 533 60 98
756 847 15154 67 96 213 77 355 88 491 781 87 872 955 16014
27 107 57 404 528 752 825 58 64 79 [3000] 628 17043 631 62
2703 819 484 502 70 641 54 96 774 953 28000 230 438 76 [500]
712 817 20600 221 424 91 506 85 816 982
30138 225 [500] 527 688 31119 213 [3000] 471 525 42 69
614 29 66 52596 878 948 80 33113 242 58 84 820 26 30 95
454 [1000] 71 520 90 672 92 713 896 [1000] 921 62 34041 328
599 696 74 94 819 35715 211 811 36136 349 415 582 642
720 88 671 91 937 81 37139 215 25 538 43 627 85 969 38040
165 327 85 732 42 849 39386 41 584 732 829 41 941
40058 84 230 322 477 592 [500] 698 889 975 14345 403 30
73 [500] 639 787 42041 95 214 445 513 716 880 79 43078 102
54 68 536 75 632 41 [500] 91 44085 191 321 82 420 25 590 47 48
97 833 45057 105 9 89 805 74 496 847 44038 89 92 410 [1000]
39 616 51 903 55 47101 253 471 [3000] 73 642 96 886 [500] 21
48045 85 132 46 204 [1000] 35 61 73 90 328 502 642 894 923
49057 526 619 786
60160 301 472 541 779 854 [3000] 51253 300 [500] 430 85
500 692 763 907 52004 64 123 295 639 840 53048 340 516 694
700 80 865 921 46 54017 [500] 81 226 53 415 33 525 638 844
[500] 992 55087 147 314 22 466 535 615 772 [1000] 832 [3000] 68
56159 67 220 63 522 83 600 904 74 [5000] 57025 69 206 84 488
514 640 707 857 900 58032 60 228 327 [500] 58 555 678 90 94
750 59004 65 83 125 67 243 520 70 840 67 920 72
60127 87 238 652 [1000] 59 723 822 27 61107 203 316 17
454 [500] 70 523 76 921 62050 [500] 52 160 201 20 66 308 691
843 927 55 71 63040 174 [1000] 94 200 64 87 331 44 83 407
64094 245 385 [500] 476 687 709 829 937 65016 289 401 516 49
795 814 82 960 66080 332 646 67249 65 536 [1000] 630 73 56
887 66 68033 65 104 6 33 [3000] 324 000 [3000] 63 925 [500]
69045 132 273 598 632 716 53 870 914 28 71025 254 514 688
70112 259 347 89 [500] 473 655 753 861 71025 254 514 688
847 72063 118 394 502 [1000] 86 650 [1000] 737 73113 203 572
746 819 74059 79 227 143 510 31 61 [1000] 654 754 75028
[3000] 325 450 89 562 986 76221 634 65 730 831 39 999 77026
177 366 462 [500] 550 604 803 87 939 78092 232 [500] 415 794
844 914 61 69 70111 25 32 48 [500] 275 349 533 57 930 31
80014 19 125 214 53 310 52 58 [3000] 403 520 25 755 803 75
81640 [500] 82054 269 390 671 [3000] 775 83075 347 405 54
538 841 84103 280 346 413 556 606 12 53 [500] 764 72 837
85014 50 [1000] 113 36 77 440 593 872 911 86029 96 195 218
466 612 718 57 837 81 906 87152 65 406 542 96 682 738 59 809
54 88141 227 332 59 90 98 142 [1000] 40 90 785 819 911 14
89016 228 36 49 584 633 721 905
90062 69 77 545 46 725 27 46 50 829 74 [3000] 91033 147
218 95 [500] 636 711 896 930 95 92148 [500] 398 401 25 41 61
609 780 [500] 912 43 93143 73 95 244 74 [500] 314 50 41 667
94141 225 578 690 710 64 850 926 95370 436 30 612 22 31 925
91177 [3000] 150 229 523 69 623 61 739 805 18 98 955 97007
194 201 492 53 683 830 98148 69 203 319 41 419 91 536 58 94
723 [500] 963 90075 146 325 42 486 [500] 806 961
100082 327 500 9 39 766 847 980 83 101048 278 307 540
688 [3000] 812 91 92 102169 262 85 495 670 [500] 978 103050
52 90 183 290 99 331 57 588 619 96 801 912 104033 171 [500]
77 282 395 552 633 722 25 839 105023 166 359 74 473 677
901 106045 [3000] 230 44 93 375 91 449 59 62 47 995 107004
81 271 324 448 841 [500] 94 [1000] 108078 187 237 359 513
28 86 724 [3000] 844 926 41 109189 249 62 98 [500] 415 16
738 [500] 99
110007 260 342 489 92 650 785 804155 62 948 78 111148
68 204 416 63 550 69 773 112102 331 894 954 113004 174 244
79 333 420 26 63 670 797 809 [3000] 906 114027 255 326 32 85

5. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1901, nachmittags.

106 52 97 244 454 504 19 600 1033 245 380 82 [500] 93 437
686 869 901 2242 91 341 491 657 705 17 98 [3000] 833 8098
178 451 55 637 51 808 18 59 70 965 4024 117 96 244 411 510
641 43 871 78 993 5075 232 44 [5000] 71 300 80 482 570 620
641 843 62016 64 400 17 670 87 88 613 848 930 7013 23 185 235
72 426 76 536 [3000] 702 78 881 8035 135 [500] 284 [500] 393
[30000] 517 36 65 651 718 84 815 96 975 9075 146 609 730 [500]
819 96
10282 308 66 742 74 980 11230 35 61 332 402 59 89 611
82 12327 79 [500] 500 788 827 940 10406 146 218 503 831
[500] 94 14041 81 189 [500] 216 327 320 401 42 78 961 [3000] 99
15185 351 406 15 71 518 610 86 876 94 10077 280 342 54
[3000] 59 76 450 558 85 747 939 [500] 17037 41 133 50 204 347
50 509 52 [1000] 633 56 802 942 49 15315 41 65 658 763 929
36 19000 115 60 440 42 657 708 833 913
20013 90 271 66 430 75 509 736 [500] 56 804 64 910 21018
65 108 254 60 339 688 [3000] 825 54 96 906 64 65 [1000] 22118
[500] 43 353 413 71 535 54 603 708 802 910 93 23097 111 [3000]
95 [30000] 239 [500] 93 303 14 419 593 662 87 866 90 24008 152
352 58 483 546 755 25121 55 219 320 75 408 643 70 868 956
26030 39 142 203 310 77 872 94 [1000] 901 13 27445 681 [500]
786 832 71 28329 64 848 459 518 91 [500] 645 794 816 20045
106 87 543 730 [500] 53 64 813 41
30013 108 334 400 32 503 [500] 537 673 752 913 [500] 90 31041
81 246 402 70 660 740 985 933 52 32048 226 416 35 693 703
105 955 33210 545 34179 351 98 441 816 [500] 43 35079 110
859 995 33210 545 34179 351 98 441 816 [500] 43 35079 110
[500] 35 [3000] 244 97 375 596 723 36065 157 64 215 312 459 549
[1000] 94 690 739 90 844 51 37224 27 542 [500] 75 803 [500] 57
98 940 99 38011 72 95 145 86 97 275 372 84 781 [500] 942 39305
54 460 832 940
40142 450 704 17 37 92 836 [3000] 902 86 41009 47 53
110 66 288 366 456 [500] 568 99 692 771 72 [500] 98 883 42019
132 578 94 99 645 815 906 30 43099 308 89 447 89 552 840 87
908 70 44062 155 99 342 472 645 740 840 [500] 45002 351
534 612 80 713 56 862 46095 326 557 699 47012 69 74 98
111 52 203 321 66 [500] 70 429 504 54 697 859 924 76 48161
269 401 21 24 56 524 616 839 49144 47 57 419 63 674 781 808 27
50007 [500] 181 92 240 363 573 707 817 51103 67 330 94
414 27 31 84 602 43 54 841 [1000] 993 52184 637 54 83 761 977
58032 160 860 434 708 [500] 74 836 62 428 [1000] 56 85 88 363
610 90 724 55029 140 80 22 378 81 428 [1000] 56 85 88 363
741 [500] 50 858 [500] 929 68 56232 675 97 845 57158 78 205
823 76 [3000] 435 986 838 58006 212 309 417 27 97 709 883 84
935 97 [500] 59104 [1000] 55 81 347 81 401 562 99 851
60021 102 [1000] 244 87 818 31 81 89 [1000] 545 88 626 41
777 820 61192 215 303 747 856 91 976 62001 138 255 476 95
546 [3000] 47 85 95 630 948 6273 [500] 679 80 808 18 969 [1000]
64242 397 400 94 [500] 555 59 770 973 82 65072 [500] 172 238
62 484 97 674 756 66001 108 237 88 490 95 699 918 68 67040
173 399 860 72 68139 246 352 634 723 837 91 931 60077 321
416 63 515 45 96 714 881 923
70105 255 422 68 [1000] 578 [1000] 695 [500] 817 60 71221
24 307 59 435 85 543 85 961 72035 73 476 717 30 59 850 77 [500]
920 73079 [1000] 299 767 74147 94 208 56 60 501 29 38 614 21
792 875 75014 44 84 220 488 568 82 [1000] 87 97 625 723 958
76025 90 270 79 446 64 [5000] 80 468 93 666 755 62 81 816 30 932
[500] 42 78 77051 60 80 81 516 46 87 775 803 919 47 78070
[500] 147 804 [3000] 483 503 11 685 707 800 902 84 70127 357
447 65 602 17
80031 355 [500] 481 541 848 81172 279 347 76 93 [1000] 94
505 72 685 791 810 960 88 82013 139 93 299 310 46 53 70 408
507 [3000] 801 26 228 83006 [500] 137 47 666 702 918 50
84025 227 37 369 534 58 897 948 85013 407 78 586 602 848 917
77 86140 76 760 92 825 46 927 59 87121 268 373 629 39 [500]
862 913 88195 265 92 341 76 408 75 976 89091 317 535 714
926 30
90011 63 523 62 [1000] 623 777 [1000] 951 81 91310 36
460 530 85 616 85 704 53 92149 258 371 428 861 91 900 53 78
93213 15 800 92 425 54 42 [1000] 712 30 91077 117 64 73 95
224 57 97 326 561 662 728 903 95210 14 40 379 477 542 642 99
722 834 946271 73 411 506 35 680 723 933 97161 253 653 [500]
99 732 813 98043 189 222 [500] 492 633 63 705 886 954 90063
186 206 986
100022 [500] 28 61 136 64 219 55 535 60 784 816 29 101026
217 509 33 791 [1000] 847 924 60 102082 111 38 282 493 527
[3000] 721 983 103059 246 56 433 59 583 702 8 65 70 78 842
104005 281 309 28 64 427 [1000] 82 105325 480 67 679 739 992
106988 156 842 72 567 79 683 722 59 801 28 30 98 107054 174
201 310 576 616 888 917 108052 125 36 204 322 421 511 26
[500] 66 992 848 92 100021 688 768 909

465 [1000] 79 521 [1000] 78 804 961 115456 96 578 749 800 81
86 91 116027 129 49 685 696 863 [3000] 95 117060 358 719
118098 13 104 35 339 573 90 [500] 782 820 70 990 110156 261
394 [500] 97 434 644 76 800 77 965 [500]
120016 42 56 72 92 258 514 855 971 121081 146 534 87
[500] 615 66 878 122114 95 229 478 527 86 93 641 93 774 812
24 42 909 123127 88 [500] 209 308 524 717 69 124001 242 77
350 524 59 630 741 951 125032 116 243 538 [3000] 639 776 905
126243 380 426 671 929 127130 215 67 348 410 689 788 128057
[10000] 144 253 485 769 947 129184 [500] 208 [1000] 12 44 313
39 445 56 575 676 98 702 51
130030 179 91 217 30 63 426 51 [3000] 510 16 [500] 614 19
50 67 82 744 911 [500] 131033 62 315 32 452 550 753 861
132053 185 867 832 87 914 60 133074 361 492 134010 20 42
53 341 680 99 817 900 135025 33 183 228 [3000] 47 357 38
[500] 448 61 86 666 751 802 917 37 136024 36 153 87 349 468
564 99 651 735 816 65 137105 277 83 444 82 702 46 48 862
138225 308 540 716 28 834 979 139031 74 281 [500] 353 586 94
140091 353 90 456 64 635 963 74 84 [500] 141084 350 466 566
631 70 724 78 93 910 41 142396 611 784 845 94 143017 32 203
360 64 526 144111 77 308 481 699 [1000] 749 804 20 75 947
145012 28 421 518 623 62 90 774 146139 83 202 402 [500] 510
864 [1000] 908 40 62 77 96 [500] 147053 143 316 52 79 431 565
700 73 77 [500] 858 994 148029 237 305 423 43 92 99 506 80
652 149166 [500] 319 [500] 140 519 71 74 75 86 627 52
150171 72 645 151029 32 119 220 409 25 548 673 75 718
833 [3000] 999 [1000] 152173 281 403 687 741 95 153021 [500]
209 [500] 300 17 31 64 402 4 [3000] 504 54 965 154110 327 98
470 599 [1000] 609 737 58 842 91 925 [3000] 155488 712 156103
718 40 67 841 157098

Katzenfelle!
Vergleichend präpariert,
s. Mittl. gegen Gift,
tunna, Zahnweh, Ma-
leiden, Gliederreihen etc.
S. Bracht, 396f
Bäderstraße 7.
Noch nie verschoben!
P. X. Strassburger
Herde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste
10 " / 25 Pfg. extra.
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 10000

Wollen Sie
das denkbar
beste in Jagd-
gewehren oder
Schusswaffen
aller Art aus einer
wirklich lei-
stungsfähigen
Fabrik kaufen und
nicht marktscheiter
schen Händler,
welche sich den Na-
men Gewehrfabrik
unberechtigt teiligen
in die Hände fassen,
so lassen Sie sich
meinen reich illustrierten und
hochinteressanten **Haupt-Katalo-**
g gratis und franco zusenden.
Jeder Versuch bringt Be-
weise!
H. Burgsmüller,
Gummischreibmaschinenfabrikant u. Meister

Für heute
so teure
bleibt billigen Ersatz bei gleichem
Nährwert:
Holsteiner Käse
Limburger Zentner 20 M
Holländer " 22 "
Edamer " 28 "
ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. S.
9 Pfd. Proben Nr. 3, 3,25 und
Nr. 4. portofrei. 132f

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken
durch mich zu verleihen. 534f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.
Krankheiten aller Art
werden mit gutem Erfolg schnell
bei mir geheilt durch natur-
mäßige Anwendung. 413f
C. Meyer,
Naturheilkundiger, Erbenstr. 19.

Evangelischer Bund.
Feier
des XII. Provinzialfestes des Westfälischen
Hauptvereins des Evang. Bundes
am Sonntag, 27. Oktober und Montag, 28. Oktober,
in Herford.
Program:
Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr:
Festgottesdienst in der Münsterkirche.
(Festprediger: Pfarrer Niemöller aus Elberfeld.) 398f
Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Festversammlung im großen Saale des
Schützenhofes.
Glebe aus Bochum, Pfarrer Winthaus
tagsabgeordneter Pfarrer Hadenberg aus
Holtentbach.)
28. Oktober, vormittags 9 Uhr:
und Mitgliederversammlung
vang. Vereinshaus.
Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Damen auf dem Schützenhofe
ch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
ienste und zur Festversammlung am Sonntage
zeliichen freien Zutritt, zur Ver-
erge nur die Mitglieder des Evang. Bundes.
Beteiligung ladet alle evangelischen Glaubens-
b Land Männer und Frauen herzlich ein
forder Zweigvereins d. Evang. Bundes.

Aufbewahren!
Pecher & Co. in Herford
(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)
Neue Bahnhofstraße Nr. 490 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.
Aufbewahren!

Garantie
für Neuheit und aller-
beste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle
für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen
sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in bester, unübertroffener Reinigung!
Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:
Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gefindebetten und Unterbetten geeignet.
Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.
Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.
Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gezählt geschätzt) Großartige Spezialität! Daunen-weiße Federn von unverwundlicher Haltbarkeit! Uebertreffen an Füllkraft und Qualität alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für alle Zwecke! Für bürgerliche Ausstattungen, ebenso für Hotel- und Anstalts-Einrichtungen besonders zu empfehlen!
Weiße Polarfedern (Gezählt geschätzt) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!
Alexandra-Gänsefedern (Gezählt geschätzt) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf Füllkraft, Weichheit und Elastizität übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für alle Zwecke!
Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für feine Aussteuerbetten ganz vorzüglich geeignet.
Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für feine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten besonders zu empfehlen.
Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr füllkräftig, weich und haltbar.
Nordische Polardaunen. (Gezählt geschätzt) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertreffen an Weichheit, Füllkraft und Haltbarkeit alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für bürgerliche und feine Ausstattungen, ebenso für Hotel- und Anstalts-Einrichtungen besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.
Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für feine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten.
Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für allerfeinste Brautausstattungen und allerfeinste Herrschaftsbetten.

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.
Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind vollständig gebrauchsfertig und können daher sofort in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

G.L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition (gegr. 1894).
Sachverständ. Rath in allen Insertionsangelegenheiten.
Ausarbeitung von Insertionsplänen.
Originelle Entwürfe für Annoncen und
Abfassung zugkräftiger Reclame-Artikel
für welche Abteilung hervorrag. Spezialisten thätig sind.
Zeitungs-Catalog — Kostenvoranschlag
Sorgfältige, gewissenh. Bedienung bei billigen Preisen.
Kleine Anzeigen
unter Chiffre G.L. Daube & Co.
werden unter strengster Discretion in die für den be-
treffenden Zweck bestgeeignete Zeitung zum Original-
preis des Blattes befördert und die einlaufenden Offe-
rien dem Aufgeber stets alsbald zugesandt.
FRANKFURT A. M.
BERLIN, Kaiserstr. 8/10 u. 10a. HAMBURG
LEIPZIG, COLN, HANNOVER, MÜNCHEN.

Wäsche mit
Luhns
Wasch-
Extract

Sichere Hilfe
allen Augen- und Halskranken.
Tägliche Bauschreiben bereiten, daß
Husten, Heiserkeit, Lungen- und Hals-
leiden etc. durch Emil Gerdts' echt
russ. Aderichtheil (direct bezogen) ge-
heilt werden. Die Wirksamkeit der Firma
Emil Gerdts in Kassel bei ammen-
kranken und das von dankbarer Ge-
heilten sind einzig dastehend. Man
muss die glänzenden Rühme lesen.
Kaufen Sie nur Bouteille à 50 Pfg.,
Doppelbottle à 1 M. mit obiger Firma,
feine theuren werthvollen Nachahmung,
und niemals lose. Niederlage in
Herford bei Karl Meves, Adler-
Drogerie und H. Erdmann. 267k

Geld verdienen
Wenn Sie, wenn Sie
Ihren Bedarf in Harmoni-
en und Columbia
Gitarren bei uns beden.
Unsere Concert-Zugpara-
manische mit geschick-
gezeichneten Anzeigen, 35
cm hoch, mit 10 Zeilen,
2 Realistern, 2 Aflisten, 2
Zuhalttern, harten besten Schlämmen, offener Nickel-
clavatur, daher fürstlich Ton, fassen in 2400g
Nr. 7.50, 4800g Nr. 8., 4800g
Nr. 1.50, 4800g Nr. 1.50, 2400g mit 19
Zeilen, 4 Bässen 9.50, mit 21 Zeilen Nr. 10.,
Mit besser Tremolando-Einrichtung 50 Pfg.
mehr, mit Glocke 30 Pfg. extra. Versand gegen
Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstherstellung
gratis. Kein Risiko, Umtausch oder
Gold zurück.
nicht gut ausfallen. Nach-
weise Vorstöße gratis.
Herfeld & Co., Westfalen. 815
Erfolgreichste arbeits Harmonikfabrik am Platze.

Gute haltbare
Winteräpfel
eingetroffen und empfiehlt solche
zu mäßigem Preise 417f
W. Kern, Bergerthorwall 14.
Der heutigen Nummer unseres
Blattes liegt eine Preisliste des
Bettfedern- u. Bettengeschäftes
von Pecher & Co. hier selbst bei,
welche wir der Beachtung unserer
Leser empfehlen.

Kontorbedarfsartikel,
Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lühbenstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Meine diesjährige rechte Ladung
Wühlhauser Kartoffeln
trifft erst in nächster Woche ein
und erlaube ich diejenigen, welche
davon noch wünschen, gefl. recht
bald zu best. Ken. 505f
Frits Raabe, Bielefelderstr. 61.

Bremer
Rolandmühle A.-G.
Bremen.
offeriert ihre hochprozentigen,
wirklich saftreichen **Baumwoll-**
saatmehle und haarfreien **Erd-**
nufmehle in stets frischer
Mahlung. 1251f

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
" 11 " : Sonntagsschule.
Nachm. 3 " : Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
Gebetsstunde. 522b
Fr. Bojahr.

Alt-katholische Gemeinde.
Sonntag, den 27. d. M.,
morgens 8 1/2 Uhr:
Gottesdienst
in der reformierten Kirche. 506f

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
" 11 " : Sonntagsschule.
Nachm. 3 " : Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
Gebetsstunde. 522b
Fr. Bojahr.

Alter Markt 1 und 3

im Neubau des Herrn Stropp, neben
Hotel Stadt Berlin, befindet sich von heute
ab mein Geschäft.

Ich bitte um ferneres Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft.

H. A. Pieper.

Herford, den 19. Oktober 1901.

421f



Kochmaschinen und Oefen
sowie sämtliche
Haus- u. Küchengeräte
empfiehlt in großer Auswahl
W. Quante, Comthurstraße

118k

Grosses Lager in Gold- und Silberwaren.



Die jetzt so modernen
Freischwinger

wie nebenstehendes Muster
kaufen Sie unter 3 jähriger,
schriftlicher Garantie schon von
25,00 Mk. an
Wecker von 1,75 Mk. an
Schweizer Taschenuhren
von 5,00 Mk. an

bei
Wilh. Höwener,
Schweizer Uhrenfabrikate
Herford, Bäckerstrasse 4.
Gegr. 1877. [123k]

W. Köster, Architekt, Herford.

Bureau für Architektur. Anfertigung von Entwürfen für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel etc. etc. Auf Wunsch schlüsselfertige Ueberlieferung der Bauten zu fest vereinbarten Preisen. Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

**Neue Traubenrosinen,
„ Feigen,
„ Haselnüsse**

empfiehlt billigt

467f

Wilhelm Epseloh,
Markt-Drogerie.

Eine Ladung
Regulier-Kochöfen

angekommen und empfehle ich dieselben billigt.
Das Aufstellen derselben geschieht auch nach ausserhalb
gratis.

Gustav Balster,
Herford, Bäckerstraße 14.

407f

Marmor- und Granitwaren

wie Fensterbänke, Treppen, Kamine, Flure, Wandbekleidungen, Spülsteine, Waschtischaufsätze, Theken, Tischplatten etc. etc. liefert schnell und in feinsten kunstgerechter Ausführung mit Maschinen in Hochglanz-Politur bei billigsten Preisen

**Marmor- u. Granit-Dampfsäge- u. Polierwerk
L. Mitsdörffer, Münster i. W.**
am Dortmund-Ems-Kanal, 202f

Häuser-Verkauf.

Meine in Herford, Neuer Markt und Comthur-
strasse belegenen

58f

Geschäfts-Häuser

worin seit langen Jahren Restauration- und Barbier-
Geschäft, Möbelgeschäft sowie auch Bäckerei mit gutem
Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich baldigst zu ver-
kaufen.

Näheres zu erfragen bei **L. Grundmann,**
Comthurstraße 41.



A. Bueker,
prakt. Bandagist

Herford, Behrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruch-**

bänder, Leibbinden, Geradenhalter, Maschinen gegen Ver-
krümmungen des Rückgrats, der Beine und Hüfte.
Lager: sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente
und Gummistoffen, sowie medizinische Verbandstoffe. 337

Heinr. Studte,

Höckerstr 11

empfiehlt eine große Auswahl ge-
schmackvoll garnierter

**Damen- und
Kinderhüte**

besseren Genres bis zu den einfachsten.

Auch Formen aller Art. 568b

Tranerhüte

stets großes Lager.



Ed. Eslen

Möbel-Fabrik.

Bielefeld.

Musterzimmer.

Telephon-Nr. 758.

**Aussteuer-
Geschäft.**

Franko-Lieferung!

Billige Preise

Spezialität:

Anfertigung
eichener Möbel

aus altabgelagerten
Oberländer Hölzern

**Mustermässige
Ausführung.**

Prima Referenzen!

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Haut-
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-
krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blass-
aussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder einer Kur
mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärzt-
licherseits viel verordneten

**Labusen's Jod-
Eisen-Leberthran**

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste
Leberthran. Uebertrifft an Heilkräften alle ähnlichen Präparate
u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher
von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht
vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80,000 Flaschen, bester
Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen
darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch
profitlicher. Vor minderwertigen Nachahmungen und
Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf
auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Labusen in
Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Eger,
Hildhausen, Salzuflen, Mennighüfen, Schötmar,
Oeynhausen, Hauptniederlage in Herford: Dr. Asch-
hoff's Neustädter Apotheke. 245

**COGNAC-
BRENNEREI**

CARL STAHL
GÜTERSLOH.

Sehr fein
und preiswert die
Rheinwein-Cognacs:
1 Stern 2 Sterne 3 Sterne.

Von
hervorragender
Güte auch ärztlich
empfohlen die aus
französischem Wein
gebrannten Marken:

4 Sterne OC VCC VSO

Zu haben bei: 269f

H. Westerhold, Löhne.
Ww. Sporleder, Sponge.

la Speisehonig

(Herf.) a Btl. 60 Pfg.
6 Btl. 3 Mk.

deinrich Rottling.

479f

Grundrissen
Zither-Unterricht

412f
Fr. Werbel, Söderstr. 8.

Vermessungsbureau

Zilius,

Inhaber: K. Otto,

Landmesser und Kulturingenieur.

Herford,

Alter Markt 4.

Uebernahme sämtlicher

Landmesserischen Arbeiten

als: 170f

Teilungsvermessungen zur gericht-
lichen Abgrenzung, Grenzver-
messungen u. Neuvermessungen, Pro-
jekte für Wege, Drainagen, Flucht-
linien u. Bauanordnungen p. p.

bei schnellster Ausführung.

**Sämtliche Arbeiten haben
amtliche Gültigkeit.**

Dringende Bitte an unsere Mitbürger!

Die Wanderbettelei ist eine schwere Last für die Bevöl-
kerung, und — was schlimmer ist — sie führt zum Ruin des
Wanderers selbst. — Das Weggeben von Geld, Kleidungs-
stücken, Nahrungsmitteln an den Thüren ist eine Unbarmherzigkeit,
dann es verführt zur Trägheit, zum Leichtsinne, zu Lug und
Trug. „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“

Alles Nötige wird den mittellosen Wanderern durch die
Verpflegungsstationen und Arbeiter-Kolonien geboten. Glaubt
den „Stromern“ nicht, die Euch alles Mögliche vorlügen, um
Euer Mitleid zu erwecken! — Habt auch keine Angst vor ihnen.
Entscheidet Euch nur ein für allemal, nichts mehr von unbekannten
Wanderbettelern zu geben.

Was Ihr übrig habt, auch an abgelegte Kleidung und
Schuhwerk, das gebt den nothdürftigen Darsarmen oder dem
Hausvater der Herberge zur Heimat; nur so kommt es an den
Richtigen.

Handwerksmeister, welche einen Gesellen brauchen, werden
gebeten, dies auf der Herberge zu melden. Wenn passende
Kräfte da sind, so werden ihnen solche zugewiesen.

Wenn ein Wanderer unter Vorzeigung eines Wandercheines
des Herbergvereins betteln sollte, so wird jedermann ersucht,
ihm denselben abzunehmen und denselben der Polizei oder dem
Vorstande abzuliefern.

Mitteilungen und Anfragen, die Wandersleute betreffend,
werden durch die Unterzeichneten entgegen genommen und beant-
wortet. Nur durch entschlossene Hilfe der gesamten Bevöl-
kerung ist die Fürsorge für dieselben sicher und segensreich durch-
führbar.

Der Vorstand

der Herberge z. Heimat u. d. Natural-Verpflegungsstation.
Gottschalk. Quentin. Weddigen. Bubbe. Hildebrand.
Die Polizeibehörde. Quentin. 394f